

# Auf Tour

# OM

## OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Viel Grün. Viel drauf.

NIEDERSACHSENS SCHÖNSTE SEITEN.  
REISETIPPS FÜR DAS **OLDENBURGER MÜNSTERLAND**



12



16



08

- 08 **Lass rollen** Lohnes neue Skate- und Pumptrack-Anlage
- 12 **App in den Urlaub** Ausflüge mit digitaler Unterstützung
- 16 **4 Jahreszeiten** Der Kalender für ein erlebnisreiches Jahr
- 18 **Rauf aufs Brett!** Trendsport Stand-Up-Paddling



18



# Inhalt

## 04 Die bunten Seiten

Kulinarische Tipps und die schönsten Fotos aus dem Oldenburger Münsterland  
 06 Rolling Home  
 08 Lass rollen  
 10 Oldie but Goldie

## 12 App in den Urlaub

Entdeckungstouren mit digitaler Unterstützung

## 16 Das OM im Frühling

Das bietet das Oldenburger Münsterland zum Jahresbeginn

## 18 Rauf aufs Brett!

Stand-Up-Paddling ist der Wassersporttrend des Jahres

## 24 Das OM im Sommer

Das ist los, wenn's richtig warm wird

## 26 Einfach mal abschalten

So wird Familienurlaub zur Familienerholung

## 32 Das OM im Herbst

Die dritte Jahreszeit lockt mit vollem Programm

## 34 Mal mal das OM!

Kunstschaffende zeigen, wie sie die Region sehen

## 40 Das OM im Winter

Keine Pause – auch wenn's friert und schneit

## 42 Wollige Weggefährten

Unterwegs mit Alpakas – ein besonderer Freizeitspaß

## 46 Metal & Punk, Rock & Electro

Das Oldenburger Münsterland ist eine Festival-Hochburg

## 47 Lieblingsplätze

Drei Ausflugstipps für das Oldenburger Münsterland

## Impressum

Ausgabe 3/2022, 5. Jahrgang

Herausgeber  
 Verbund Oldenburger Münsterland e.V.  
 Diekmanns Esch 13, 49377 Vechta  
 Telefon (04441) 95 65-0,  
 tourismus@oldenburger-muensterland.de

Redaktion  
 Mediavanti GmbH, Oldenburg; Claus Spitzer-Ewersmann (Ltg.), Vanessa Afken, Anna-Lena Berreth, Lisa Knoll, Merle Ley, Alke zur Mühlen

Bildredaktion  
 Stockwerk2 – Agentur für Kommunikation, Oldenburg

Gestaltung und Realisierung  
 Stockwerk2 – Agentur für Kommunikation, Oldenburg

Druck  
 Druckerei B. Heimann GmbH, Dinklage

Verantwortlich im Sinne des Presserechts  
 Jan Kreienborg (Anschrift s. o.)

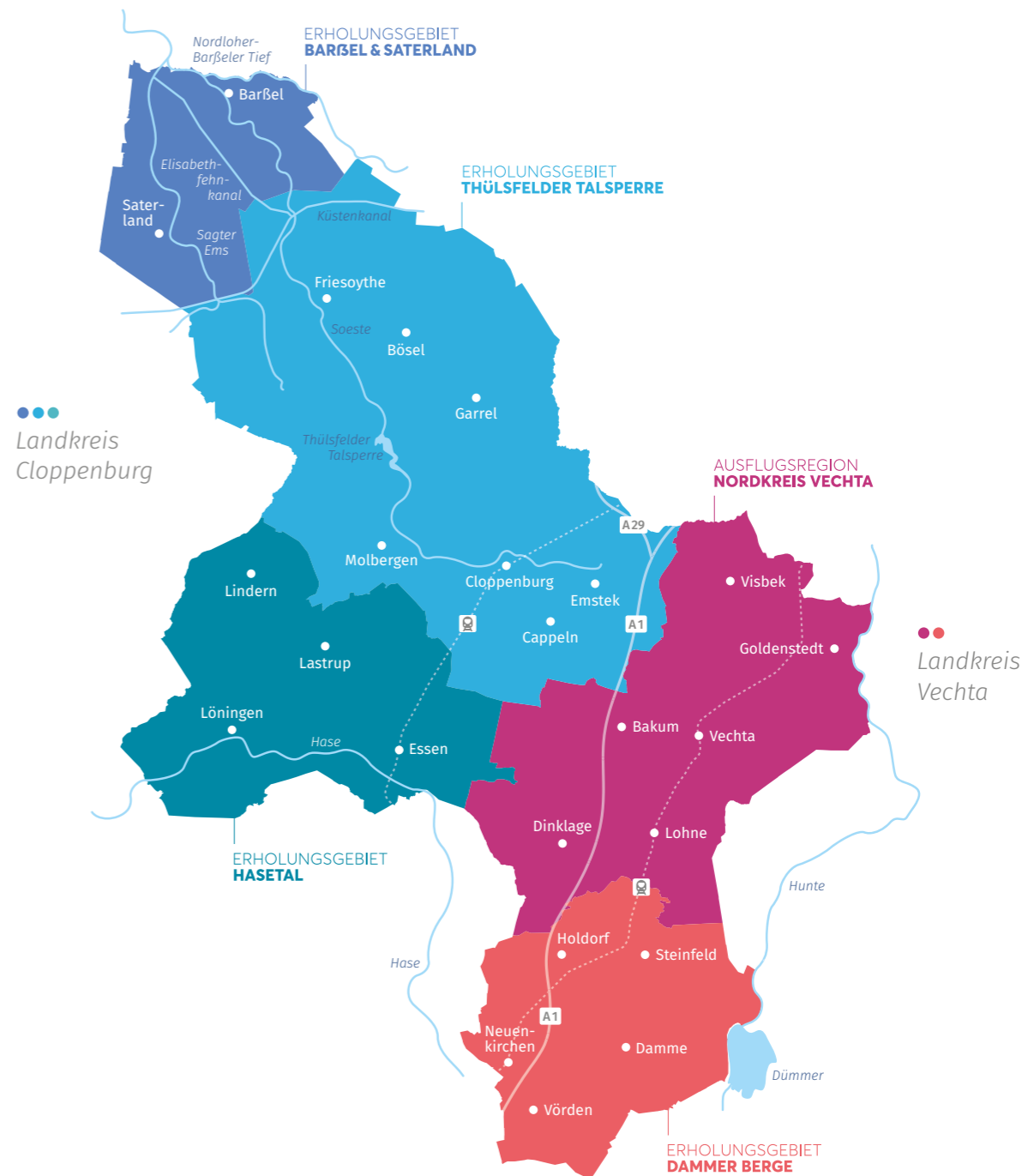
Fotos  
 Titel: Ralf Heine (u.), Natee Meepian/stock.adobe.com (o. l.), Willi Rolfes (o.M.), Radquartier GmbH (o.r.); S. 2: Willi Rolfes; S. 4: fotolinchen, istockphoto.com (o.); YesPhotographers/stock.adobe.com (u.); S. 5: Andreas Burmann (o.); Kesu01, istockphoto.com (u.); S. 6/7: Siggi Nowak; S. 8/9: Radquartier GmbH; S. 10/11: Markus Löchte; S. 13: Natee Meepian/stock.adobe.com; S. 14: Gligatron, istockphoto.com; S. 15: alvarez, istockphoto.com; S. 16: Markus Löchte; S. 17: Willi Rolfes; S. 18: Ralf Heine; S. 19: Ralf Heine; S. 20: Markus Löchte; S. 21: Godewind (o.), Markus Löchte (u.); S. 22: Ralf Heine (o.,u.); S. 23: Gemeinde Lastrup; S. 24: Willi Rolfes; S. 25: Willi Rolfes; S. 26: Markus Löchte; S. 27: Markus Löchte; S. 28: Markus Löchte; S. 29: Markus Löchte (o.,u.); S. 30: Katharina Moormann (o.,u.); S. 31: Markus Löchte; S. 32: Tier- und Freizeitpark Thüle; S. 33: Willi Rolfes; S. 34: Ingrid Golletz (l.), Gerd Binder (M.l.), Margarita Winkelmann (M.), Andrej Frankowski (M.r.), Irena von Schemde (r.); S. 35: Ingrid Golletz (l.), Gerd Binder (r.); S. 36: Irena von Schemde (l.), Andrej Frankowski (r.); S. 37: Margarita Winkelmann; S. 38: Markus Löchte; S. 39: Willi Rolfes; S. 40: Markus Löchte; S. 41: Markus Löchte; S. 42: Markus Löchte; S. 43: Markus Löchte (o.,u.); S. 44: Markus Löchte (o.,u.); S. 45: Kamphaus Alpakas; S. 46: plus2event; S. 47: Erwin Stubbe (l.), Gerd Niemann (M.), Julia Kim (r.)

Die Ratschläge und Empfehlungen in diesem Magazin wurden von der Redaktion sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Alle Rechte der Verbreitung in deutscher Sprache, auch durch Film, Funk, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art, auszugsweisen Nachdruck oder Einspeicherung und Rückgewinnung in Datenverarbeitungsanlagen aller Art, sind vorbehalten.

© 2022 Verbund Oldenburger Münsterland e.V.

Besuchen Sie uns auch im Internet:  
[www.oldenburger-muensterland.de](http://www.oldenburger-muensterland.de)



## WILLKOMMEN IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND

Richtung Norden und dann einfach immer geradeaus – schnurstracks führt der Weg ins Oldenburger Münsterland. Die zwischen Oldenburg und Osnabrück gelegene Region lädt ihre Gäste zum Entspannen und Erholen, zum Erleben und Entdecken ein. Natur und Kultur zeigen sich hier von ihren schönsten Seiten. Dank vielfältigster Angebote wird selbst der kürzeste Urlaub zum Vergnügen. Mehr über diese wunderbare Region erfahren Sie im Internet unter [www.om-tourismus.de](http://www.om-tourismus.de) und bei Facebook, Instagram ([mein.om](https://www.instagram.com/mein.om)), Youtube, XING und LinkedIn.



## Eis vom Bauernhof

Vanille und Schokolade, Stracciatella und Erdbeere – das sind die beliebtesten Eissorten in Deutschland. Sie haben Appetit auf etwas anderes? Dann probieren Sie doch mal Apfelstrudel- oder Pfefferminzeis. Zum Beispiel von Familie Kalkhoff in Lohe. Claudia und Aloys Kalkhoff verkaufen ihre kühlen Leckereien direkt auf ihrem Bauernhof, sind mit dem Eismobil aber auch gern im Oldenburger Münsterland unterwegs. Wichtig: Konservierungsstoffe kommen ebenso wenig in die Eistüte wie künstliche Aromen, Farbstoffe oder Bindemittel. Stattdessen gibt es jede Menge frische Zutaten aus der Region. Lecker!  
[www.bauernhofeis-lohe.de](http://www.bauernhofeis-lohe.de)



## Frisch gezapft

Eine Radtour ohne Pause? Undenkbar. Etliche Landwirt:innen bieten – vor allem im Erholungsgebiet Barßel & Saterland – melkfrische Milch vom eigenen Hof an. Da lohnt sich der Zwischenstopp gleich noch mehr, zumal es häufig noch weitere regionale Produkte zu kaufen gibt: Bio-Käse und Eier, Kartoffeln und Honig, Wurstwaren und Grillgut beispielsweise.



## Ganz viel Gans

Bei Familie Tapphorn in Lohne-Brockdorf dreht sich alles um die Gans. Hier können Sie den Beschäftigten bei einer Hofführung über die Schulter blicken und eine moderne, nachhaltige sowie art- und tiergerechte Landwirtschaft erleben. In „Inges Hofladen“ widmet sich Iris Tapphorn dem Verkauf von Kissen, Daunendecken und mehr.  
[www.gaensehof-tapphorn.de](http://www.gaensehof-tapphorn.de)

## Hof mit Platz

Ein Frischehof mit angeschlossenem Reise-mobilplatz (oder umgekehrt) findet sich in Varrelbusch. Kinderspielplatz und Hofladen, Bauerncafé und Restaurant bilden bei Döpke ein harmonisches Ganzes.  
[www.frischehof.de](http://www.frischehof.de)

## Braune Bohnen

Kaffeerösten ist eine Kunst. Warum? Das und vieles mehr um die braunen Bohnen lässt sich bei einer Gruppenführung durch die Erlebnisrösterei Joliente im Niedersachsenpark herausfinden. Termine lassen sich direkt über die Website buchen.  
[www.joliente.com](http://www.joliente.com)

## Alles Käse



Claudia Mödden ist Chefin der Thülsfelder Bauernkäserei Mechelhoff in Garrel. Als kreativer Kopf fahndet sie ständig nach neuen Geschmacksrichtungen. 30 Käsesorten führt sie bereits in ihrem Angebot. Und natürlich sind alle selbst probiert. „Was ich richtig lecker finde, kommt ins Sortiment.“ Die glänzenden Laibe mit Bockshornklee, Tomate-Basilikum oder Paprika-Pfeffer schmecken auch den Kund:innen. Neben Schafmilchprodukten stellt Claudia Mödden Rohmilchkäse aus Kuhmilch her. Die Käserei hat Mödden von ihren Eltern übernommen. Die kamen auf die Idee, als das Milchwerk Lönigen eine Produktlinie mit Schafmilchprodukten erproben wollte. Die Familie traute sich, schaffte 20 Ostfriesische Milchschafe an und lieferte von nun an neben Kuh- auch Schafmilch.

## Lieferung per Honigfahrrad

Wilhelm Hoffmann aus Essen (Oldb.) ist Imker aus Passion. Seine Bienen liefern besten Rapshonig. Er verkauft direkt ab seinem „Honighaus“ genannten Selbstbedienungslädchen und kommt sogar mit dem „Honigfahrrad“ vorbei.  
[www.honig-hoffmann.de](http://www.honig-hoffmann.de)



## Kochen auf offenem Feuer

Dutchen – schon mal gehört? Im Café LebenZart in Barßel kommen Fans dieser Outdoor-Kochvariante voll auf ihre Kosten. Dabei wird ein gusseiserner Kochtopf direkt ins offene Feuer oder auf einen Holzkohlegrill gestellt. Gusseisen ist ein hervorragender Wärmeleiter. So wird das Essen im Topf gleichmäßig und auf sanfte Art gegart. Die Café-Crew bietet Dutch-Events an, bei denen gemeinsam geschnibbelt und gebrutzelt wird.  
[www.lebenzart.de](http://www.lebenzart.de)

## Schlömers Suppe

Mal was Kräftiges auf den Teller? Aber gern! In ihrem Fleischereifachbetrieb in Lönigen stellen Katrina und Helga Ruwe „Schlömers Suppe“ her, eine Spezialität nach Mockturtle-Art.  
[www.schloemers-suppe.de](http://www.schloemers-suppe.de)

## Stracciatella trifft Forelle

Eiscafé und Fischräucherei – diese seltene Kombination bieten Andrea und Marc Hoffmann in Damme. Besucher:innen erfahren bei einer Führung durch die Räucherei, was ein Altonaer Ofen ist, wie wichtig Buchenholzrauch für den Geschmack ist und warum Aale durch die Ozeane wandern. Ausflügler:innen können im angeschlossenen Fischhuus Dümmer-Spezialitäten genießen – oder noch einen Abstecher an den Eistresen machen.  
[www.aal-hoffmann.de](http://www.aal-hoffmann.de)

## ROLLING HOME

Reisemobil- und Camping-Fans bietet das Oldenburger Münsterland vielerorts Platz für ihr Heim auf Zeit. Ihre Fahrzeuge dürfen sie etwa am Elisabethfehnkanal, an der Thülsfelder Talsperre, am Hartensbergsee, am Heidensee oder am Lohneum abstellen. Über die Plattform [www.you-and-a-view.com](http://www.you-and-a-view.com) können auch Privatpersonen Stellplätze anbieten.





### LASS ROLLEN!

Ist das Berlin oder gar New York? Nein, der neue Skatepark mit der Pumptrack-Anlage wurde in Lohne errichtet. Auf rund 2.500 Quadratmetern können sich hier die BMX-, Mountainbike- und Skate-Fans austoben. Der Rundkurs bietet eine Vielzahl an Wellen, Steilkurven und Sprüngen und ist für die, die gerade erst anfangen, ebenso geeignet wie für die, die es schon draufhaben.

**OLDIE BUT GOLDIE**

Oldtimer und Patrick Kordes, das passt. Der Cloppenburger ist nicht nur Autoprofi, sondern Autonarr. Besonders angetan haben es ihm die Veteranen vergangener Epochen. Ein echter Klassiker ist der Mercedes Benz W115 aus dem Baujahr 1976. Ihn stellt Kordes jetzt für Ausfahrten im Oldenburger Münsterland zur Verfügung, zum Beispiel für eine stilvolle Fahrt zur Hochzeit. Infos unter [www.om-classics.de](http://www.om-classics.de).

# App in den Urlaub

## Eine digitale Entdeckungstour durch Städte, Kommunen und Kultureinrichtungen.

WELCHE APPS DÜRFEN BEI EINEM BESUCH IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND AUF DEM SMARTPHONE NICHT FEHLEN? **VANESSA AFKEN** STELLT EINE AUSWAHL VOR.

DAS AKTUELLE TRENDTHEMA

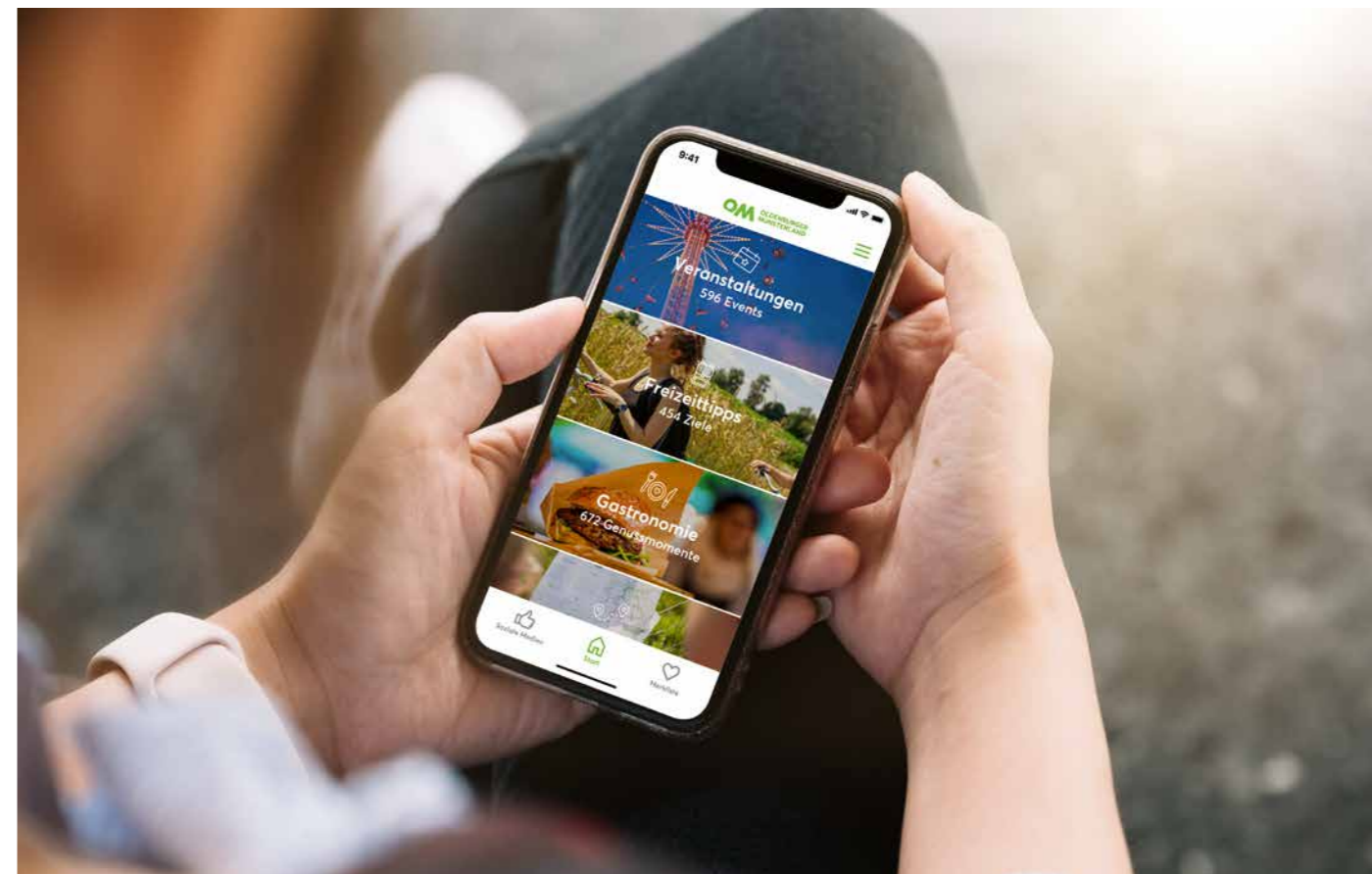
**V**or und während jeder Reise gilt es, bestimmte Fragen zu klären. Welche Unternehmungen sind möglich? Welche Sehenswürdigkeiten gibt es?

Und: Wo finde ich diese Infos? Da die meisten Menschen stets ihr Smartphone bei sich tragen, liegen die Antworten wortwörtlich in den eigenen Händen. Mit der App „Mein OM“ vom Verbund Oldenburger Münsterland, erhalten Tourist:innen und Einheimische einen Gesamtüberblick über die Veranstaltungen, Gastronomie und Freizeitaktivitäten in der Region. Die Filteroption im Veranstaltungsbereich ermöglicht eine ausgesprochen einfache und effektive Suche nach der passenden Freizeitbeschäftigung in jedem Ort.

Auch viele Städte, Gemeinden und Kultureinrichtungen bieten kostenlose Apps an, die hilfreich sind und Spaß machen. Im Museumsdorf Cloppenburg sorgt seit Anfang 2021 die gleichnamige App für ein ganz besonderes Besuchererlebnis für Groß und Klein. „Aufgabe der App ist es, mit Rätselfragen spielerisch das Interesse der Besuchenden zu wecken und Wissen zu vermitteln“, erklärt Lukas Aufgebauer, Leiter der museumspädagogischen Abteilung. Mit den Kategorien Schule, Rundgang und Familie ist für jede

Zielgruppe etwas dabei. Während Familien mit Kindern im gleichnamigen Bereich eine auf sie zugeschnittene Museumstour finden, sind alle anderen Besucher:innen mit der Kategorie Rundgang bestens beraten. Auch fremdsprachige Tourist:innen werden hier fündig. Die App ist auf Englisch, Niederländisch und Französisch verfügbar.

**URLAUBSPLANUNG** Einfach und bequem per App die passende Freizeitaktivität finden.



**REISEFÜHRER** In der Mein OM-App sind u.a. Lauf- und Radfahrrouten für das gesamte Oldenburger Münsterland zu finden – mit den Filteroptionen „Länge“ und „Dauer“.

### Die Museums-App soll Interesse wecken und spielerisch Wissen vermitteln.

Für Schulklassen gibt es zwei Rallyes zur Auswahl: eine für Grundschul- und eine für ältere Schüler:innen. Doch eines haben laut Lukas Aufgebauer alle Museumstouren gemein: „Der Spaß steht im Vordergrund. Das Lernen soll nebenbei passieren.“ Kann die App denn auch persönliche Führungen ersetzen? Hier findet der museumspädagogische Abteilungsleiter klare Worte: „Nein. Der persönliche Kontakt ist und bleibt immer wichtig in der Wissensvermittlung. Digitale Formate können viel auffangen und ergänzen, aber letztlich sind sie genau das – eine Ergänzung.“

Auch das Museum Vechta überzeugt mit einer digitalen Museumstour per App – hier tauchen die Besucher:innen ins Mittelalter ein. Seit Ende Oktober 2021 können sie sich

in einem interaktiven Spiel durch die rekonstruierte Burganlage Castrum Vechtense führen lassen. Mittels einer Geschichte lernen sie das Mittelalter kennen und müssen zwischendurch kleine Aufgaben und Fragen lösen. Am Ende des Spiels erfahren die Nutzer:innen, wie sie beim Quiz abgeschnitten haben. Mitmachen ist einfach: die App „Actionbound“ herunterladen und den an der Kasse erhältlichen Zugangscodes für das Spiel eingeben.

„Das Spiel richtet sich an Jugendliche und Familien, gern aber auch an Erwachsene, die in sich den Entdeckungs- und Rätselgeist verspüren“, erklärt Museumsleiter Kai Jansen. Umgesetzt wurde das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der Oldenburger Studentin Sabrina Alber. Sie entwarf das Konzept, entwickelte Texte, Aufgaben sowie grafische Inhalte und erstellte die Audio- und Videobeiträge. Mit Erfolg, wie Jansen berichtet: „Viele Besuchende sind extra wegen des Spiels zu uns gekommen. Wir kriegen oft die Rückmeldung, dass das Spiel eine schöne Ergänzung zum Museumsbesuch ist.“

## NOCH MEHR DIGITAL ENTDECKEN

Eine kleine Auswahl weiterer Apps & Online-Anwendungen stellen wir hier vor:

### LOHNE

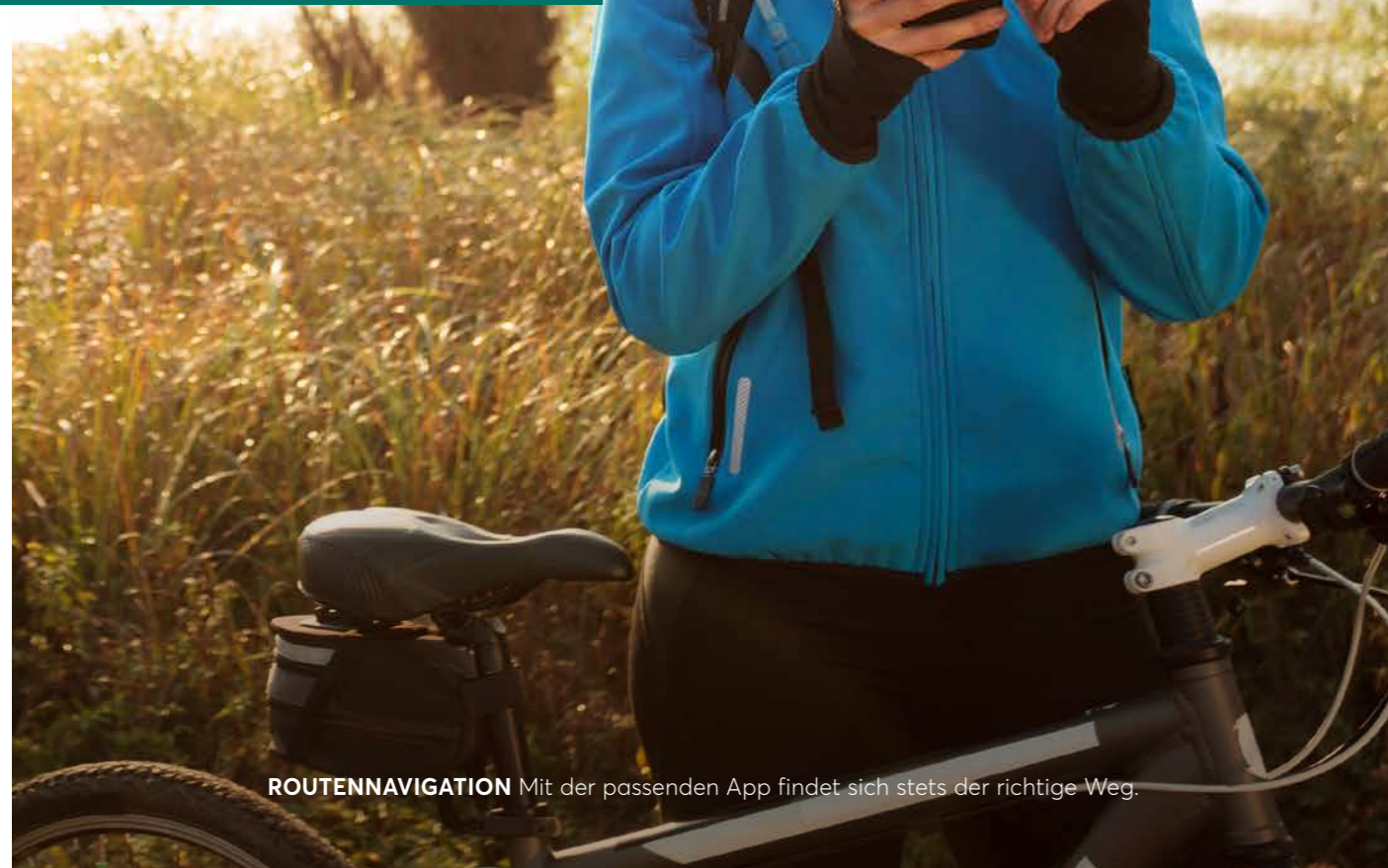
„Museum Land und Leute“  
**Was?** Digitale Museumstour mit Audio, Videos & GPS  
**Wo erhältlich?** Google-Play & iTunes

### MOLBERGEN

„Landal GreenParks App“  
**Was?** Informationen und Freizeitprogramme rund um den Landal-Ferienpark Dwerger Sand  
**Wo erhältlich?** Google-Play & App Store

### VISBEK

„Geo-Informationen-Manager“  
**Was?** Virtuelle Geschichts-Tour mit 70 Stationen durch die Gemeinde Visbek  
**Wo erhältlich?** QR-Code & Link auf [www.archäo-visbek.de](http://www.archäo-visbek.de)



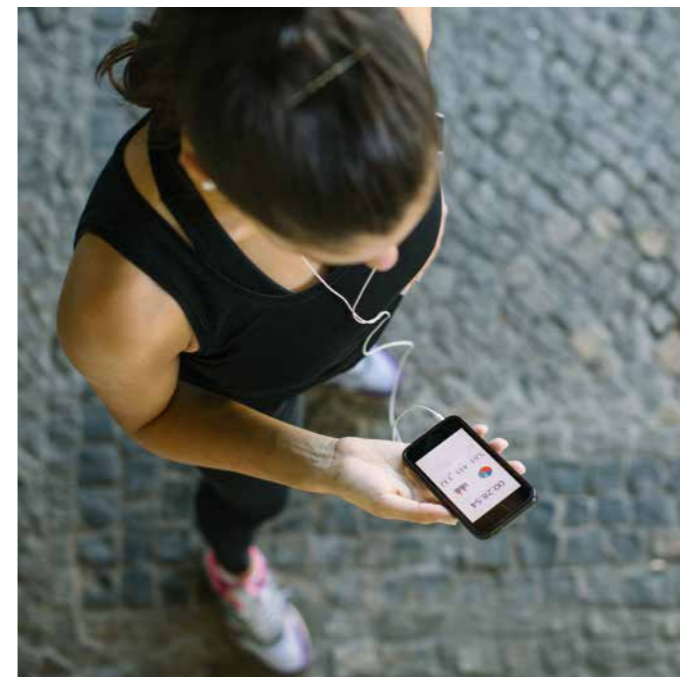
**ROUTENNAVIGATION** Mit der passenden App findet sich stets der richtige Weg.

# Sehenswürdigkeiten und Sagen aus dem Saterland sind per App zu finden.

Für alle Aktivurlauber:innen gibt es im Hasetal eine festinstallierte Laufstreckenmessung für eine Laufrunde in Lönigen. Nach der Registrierung misst die App „HasetalRunning“ die Laufzeit auf der rund acht Kilometer langen Strecke. Egal ob gemütliches Joggen, Walken oder Sprinten – jede:r ist herzlich eingeladen mitzulaufen. Wer möchte, kann sich sogar mit einer Bestenliste im Netz abgleichen und die eigene Leistung veröffentlichen.

Nach dem Sport ein wenig Sightseeing im Saterland? Einen Überblick über alle Sehenswürdigkeiten bietet die App „Saterland erleben“. Insgesamt 27 Orte sind dort auf einer interaktiven Karte mit GPS verzeichnet. Zu jeder Sehenswürdigkeit gibt es eine Kurzbeschreibung auf Deutsch und Saterfriesisch – der traditionellen Sprache des Saterlands. „Uns ist es wichtig, das vom Aussterben bedrohte Saterfriesisch zu erhalten und bekannter zu machen“, erklärt Daniel van Stevendaal, Sachbearbeiter der Gemeinde

**GASTFREUNDLICH** Die Holdorf-App kann bequem im Browser genutzt werden.



**AUSFLUGSZIEL** Im Saterland können Reisende Sightseeing auf Saterfriesisch erleben.

Saterland und Projektleiter der Anfang 2021 veröffentlichten App. Neben der altfriesischen Sprache bietet sie Infos über weitere regionale Besonderheiten: „An vier Orten gibt es zusätzlich zur Beschreibung auch Videos über bekannte Sagen aus dem Saterland“, so Daniel van Stevendaal.

Auch die Apps von Kommunen und Gemeinden sind längst nicht nur für die dort ansässigen Bürger:innen interessant. Die App der Stadt Lohne informiert beispielsweise über Ausstellungen, Konzerte und (Wochen-) Märkte. In der Holdorfer Web-App finden sich sogar 360-Grad-Panoramen von Sehenswürdigkeiten und nützliche Informationen über Gastronomie, Unterkünfte und Ausflugsziele. Weil die Web-App über den Browser aufgerufen wird, ist keine Installation nötig. „Es ist ein klarer Vorteil, dass unsere App so leicht zugänglich ist. Wir haben bis jetzt nur positives Feedback erhalten“, freut sich Bürgermeister Dr. Wolfgang Krug. Er ist sich bewusst, wie wichtig Apps heutzutage als Informationsquelle sind: „Deswegen halten wir unsere Web-App auch stets aktuell.“

Ob Kultur, Sightseeing oder Gastronomie-Tipps – eines ist sicher: Bei dem umfassenden digitalen Angebot im Oldenburger Münsterland sollten Tourist:innen auf ihrer Reise auch dem App-Store einen Besuch abstatten. —



# Das OM im Frühling

„HOKUSPOKUS STECKT DER KROKUS SEINE NASE SCHON ANS LICHT“

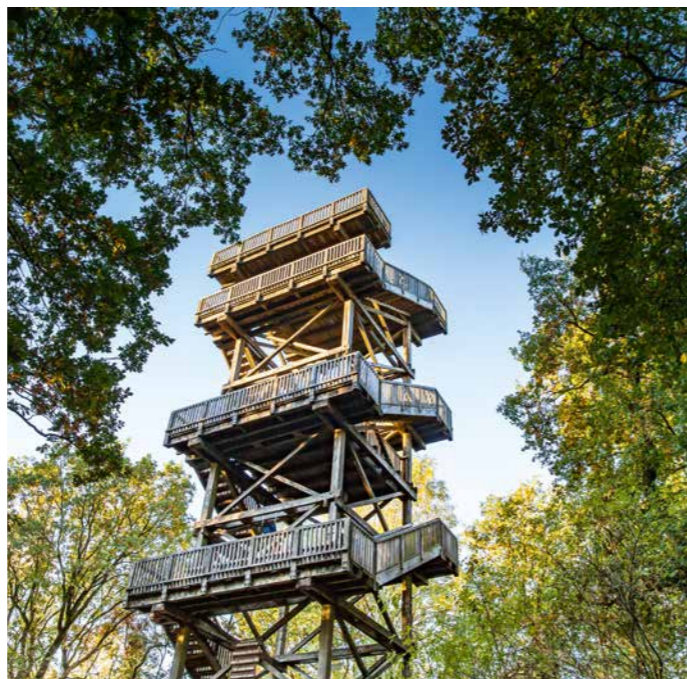
**W**elch' ein Fest, wenn im Frühjahr die ersten Farbtupfer das Wintergrau vertreiben. Nicht nur die Bienen schwärmen aus und laben sich an den ersten Pollen. Auch wir Menschen spüren, wie gut uns die erstarkenden Sonnenstrahlen tun. Es riecht nach frischem Grün und Frühlingsblühern und die Vögel schlagen fröhliche Lieder an – ein Fest für die Sinne, die dunkle Jahreszeit hinter sich zu lassen.

Gartenfreund:innen juckt es in den Fingern: Kann man schon aussäen, oder kommt nochmal Frost? Wann sprießt der erste Rhabarber? Mitunter überraschen wir uns selbst, wenn Tulpen erblühen, an deren Setzen im Herbst wir uns gar nicht mehr erinnern. Wir schmunzeln nur kurz und haben einen Grund mehr, den Kaffee mal wieder im Garten zu trinken.

Wärmer wird es, Zeit die dicke Winterjacke im Schrank verschwinden zu lassen. Und war es gestern um dieselbe Zeit nicht noch dunkel? Die länger werdenden Tage heben

nicht nur unsere Stimmung, sie machen auch Lust auf Unternehmungen: die erste Radtour, das Angrillen mit Freund:innen, ein gemeinsamer Ausflug. Darf es mal ein anderes Ziel sein?

**WEITBLICK** Bei klarem Wetter sind vom Aussichtsturm Mordkuhlenberg sogar die Nordränder der Mittelgebirge zu sehen.



**BLÜTENPRACHT** Alte Obstbäume sind uns eine Augenweide und den Insekten ein Gaumenschmaus.

## ZUM SEHEN UND HÖREN

„Vorhang auf“ heißt es seit 1951 auf der **Freilichtbühne** in Lohne. Pro Saison führen die Laiendarsteller:innen zwei Stücke auf: je eines für Erwachsene und Kinder. 2022 werden „Madagascar“ und „Heiße Ecke“ gegeben.

Premiere in Halen: Metal-Fans freuen sich auf das erste **„Hell over Halen“-Festival** in 2023. Nach dem Eintages-Event in 2022 versprechen die Organsator:innen Top-Bands und wildes Festivalleben in Halen bei Emstek.

## ZUM MITMACHEN

Land in Sicht! – Der **Audio-walk „Schatzinsel“** lädt ein zum Live-Abenteuer an der Thülsfelder Talsperre. Einfach herunterladen, die Wegbeschreibung ausdrucken und starten.

Hoch hinaus – vom **Mordkuhlenberg** hat man einen fantastischen Blick auf das Frühlingserwachen

in den Dammer Bergen. Den Aufstieg säumen Textauszüge aus der Sage „Die Räuber vom Mordkuhlenberg“.

## ZUM AUSPROBIEREN

Wer ärgert sich, kein **Saterfriesisch** zu verstehen? Zwei Apps helfen weiter: das „Saterfriesische Wörterbuch“ und „Kleine Saterfriesen“. Mit letzterer lernt der Nachwuchs in der kleinsten Sprachinsel Europas spielerisch die ersten Wörter – aber auch Erwachsene macht die bunte App Spaß!

Lautlos über das Hasetal schweben – wie wäre es mit einer **Ballonfahrt** über die Region? Zum Paket gehören der Rücktransfer im Verfolgerfahrzeug und eine Ballontaufe samt Urkunde.

## ZUM GENIESSEN

Endlich gibt es wieder frischen Spargel! Die Region feiert die knackigen Stangen mit

einer ganzen **„OM-Spargelwoche“**. Es locken kreative Menüs, Wohnmobildinner und die traditionelle Verlosung.

Einen „wahnwitzigen Abend“ verspricht das **Gruseldinner** im Villa Vita Burghotel in Dinklage – ein kulinarisches Theatererlebnis der besonderen Art.

## FÜR DIE KIDS

Fühlen, tasten, ausprobieren – der **Barfußpark** in Harkebrügge ist ein Erlebnis für die Sinne. Mit 62 Stationen auf 1,8 Kilometern Strecke ein großer Spaß für Groß und Klein.

Achtung, Abfahrt – ab März lädt die **Moorbahn** wieder zu Rundfahrten durch das Goldenstedter Moor ein. Unbedingt Zeit mitbringen. Am „Bahnhof“, dem Naturschutz- und Informationszentrum, gibt es viel zu entdecken.

# Rauf aufs Brett!

Mit dem Paddel in der Hand übers Wasser gleiten.

AUF DIE BRETTER, FERTIG, LOS – ANNA-LENA BERRETH WEISS JETZT, WARUM STAND-UP-PADDLING SO BELIEBT IST.

OM AKTIV

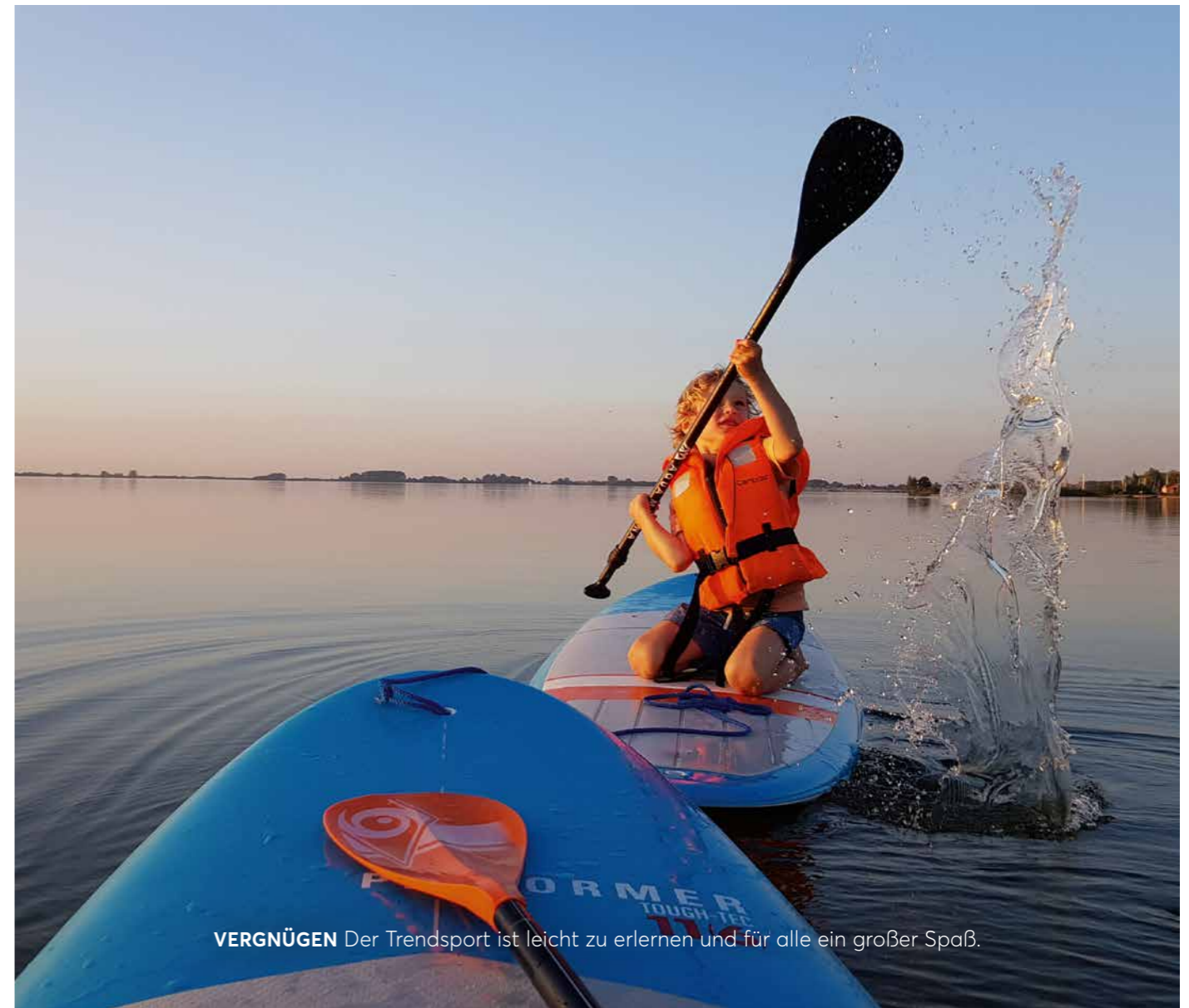
**F**rüh am Morgen, 5 Uhr, ein warmer Sommertag am Dämmer: Das wunderschöne Farbenspiel des Sonnenaufgangs spiegelt sich auf dem See, es herrscht idyllische Ruhe auf dem Wasser. Kaum ein Windhauch ist zu spüren, der See ist noch ganz leer. Zumindest fast: Mitten auf dem Wasser eine Person auf einem Board. Diana Bertels, Kursleiterin der Segelschule Godewind, genießt es, früh morgens rauszufahren und die Schönheit der idyllischen Natur zu betrachten, bevor sie die Türen der Schule öffnet und der Alltagstrubel beginnt. Gerne verbindet sie ihre morgendliche Runde mit einem aktiven Workout oder einem gemütlichen Frühstück – natürlich auf ihrem SUP-Board mitten auf dem Dämmer.

Wofür die Abkürzung SUP steht? Für die neue Trendsportart Stand-Up-Paddling, auf Deutsch: Stehpaddeln. Der Name verrät auch schon, was dahintersteckt: Mit einem SUP-Board unter den Füßen und einem Stechpaddel in den Händen wird sich auf dem Wasser fortbewegt. Also eine Kombination aus Surfen und Kanufahren. Im Frühjahr 2019 stand Diana selbst zum ersten Mal auf dem Board.

Danach hat sie sich direkt zu einem Lehrgang angemeldet, um pünktlich zum Saisonstart im April als lizenzierte Trainerin SUP-Kurse anbieten zu können.

Ein stabiler Stand in der Mitte des Boards, die Knie leicht gebeugt, den Blick nach vorn, das Paddel mit ausgestreckten Armen im stabilen Dreieck halten und schon kann es losgehen: Das Blatt ins Wasser eintauchen, dann in Richtung Füße ziehen und dort angelangt das Paddel wieder aus dem Wasser nach vorne

**NATUR** Idylle und Ruhe genießen.



**VERGNÜGEN** Der Trendsport ist leicht zu erlernen und für alle ein großer Spaß.

**Vorkenntnisse? Nicht nötig. Und das Equipment kann ausgeliehen werden.**

zurückholen. Klingt doch erstmal ganz einfach, oder? SUP ist schnell und leicht zu erlernen. Und wahrscheinlich deshalb auch zu so einer beliebten Freizeitaktivität geworden. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, das benötigte Equipment kann ausgeliehen werden.

„Ku Hoe He’e Nalu“ – das bedeutet SUP auf hawaiianisch und ist den Menschen im Aloha State schon länger ein Begriff. Allerdings nicht als Trendsport, sondern vielmehr als Hilfsmittel. In den 1950er- und 1960er-Jahren standen die Surflehrer dort auf ihren Brettern, während sie unterrichteten oder ihre Schüler:innen fotografierten. Schon Ende des 18. Jahrhunderts sollen sich polynesischer Fischer stehend in ihren Kanus fortbewegt haben.

Seit einigen Jahren ist SUP als Sport und Freizeitvergnügen nicht mehr aufzuhalten und hat auch das Oldenburger Münsterland längst erobert. Ob sportlich auf Zeit ▶



## STAND-UP-PADDLING IM OLDENBURGER MÜNSTERLAND

### Barßel & Saterland

Soeste in Harkebrügge  
Soeste in Lohe  
Sagter Ems  
Hollener See  
Elisabethfehnkanal  
Barßeler Hafen

### Dammer Berge

Heideseer See  
Dümmer See

### Nordkreis Vechta

Hartensbergsee in Goldenstedt

**SICHERER STAND** Wer mit dem Paddling beginnt, sollte keine Angst vor Wasser haben.

# Nicht nur die Balance wird trainiert: SUP ist ein Ganzkörpertraining.



**HALTUNG** Von Anfang an richtig.

oder gemütlich zur Entspannung, im Stehen oder im Sitzen, allein oder mit Freund:innen und Familie – die Flexibilität und Vielseitigkeit des Trendsports begeistern nicht nur Trainerin Diana. Von Anfang an hat sie auch gern ihren Hund oder ihren Sohn auf dem Board mitgenommen. Mittlerweile ist der Nachwuchs sechs Jahre alt und paddelt schon allein.

Warum SUP ein Sport für jede Altersgruppe ist, erklärt der 70-jährige Reinhard Börger: „Da der Gleichgewichtssinn aktiviert wird, eignet sich der Sport auch sehr gut für Senioren. Auf dem Wasser gleiten, zur Ruhe kommen und abschalten – das ist einfach wunderschön.“ Der pensionierte Vermessungstechniker stand im Sommer 2021 erstmals auf dem Board, da seine Töchter ihm einen SUP-Kurs schenkten. Seitdem leiht er sich gern ein Brett aus und paddelt über den Dümmer.

Doch nicht nur die Balance wird geschult: SUP ist ein hervorragendes Ganzkörpertraining.

Schultern, Arme, Bauch, Rücken, Rumpf und Beine – von Kopf bis Fuß stärkt das Paddeln die verschiedenen Muskelgruppen. Sogar bei Rückenproblemen kann SUP helfen: Verspannte Nacken- und Schultermuskeln werden gelockert und die Durchblutung im Rücken gefördert. Auch Holger Nagels Orthopäde hat SUP zur Bekämpfung der Rückenprobleme empfohlen. Nagel hat direkt Gefallen an der Sportart gefunden. Wie es sich anfühlte, das erste Mal auf dem Brett zu stehen? „Total wackelig! Aber bei dem großartigen Wetter im Juli tat es gut, ins Wasser zu fallen“, erzählt der 54-jährige lachend über seine ersten SUP-Versuche. Er schätzt die aktive Abwechslung zum Büroalltag und mag es, auch mal Neues auszuprobieren, zum Beispiel unterschiedliche Arten von Brettern.

SUP-Boards gibt es in allen möglichen Größen und Varianten: Ob breit oder schmal, lang oder kurz – für alle Paddler:innen ist das richtige Board dabei. Es werden zwei Varianten unterschieden: Hardboards und aufblasbare Boards. Beide haben ihre Vorteile: Während ein Hardboard etwas stabiler ist, lässt sich das aufblasbare Brett leichter transportieren.

Große Gruppenboards machen den Sommerausflug mit Freund:innen oder Familie garantiert zu einem Highlight. Ein solches Modell hat Platz für bis zu 15 Personen. Da kann auch mal jemand den Sprung ins Wasser wagen – das bringt die Balance der anderen nicht so schnell aus der Ruhe.

SUP verbindet Spaß, Sport und ▶

**GEMEINSAM** Der erste Versuch auf dem Wasser.

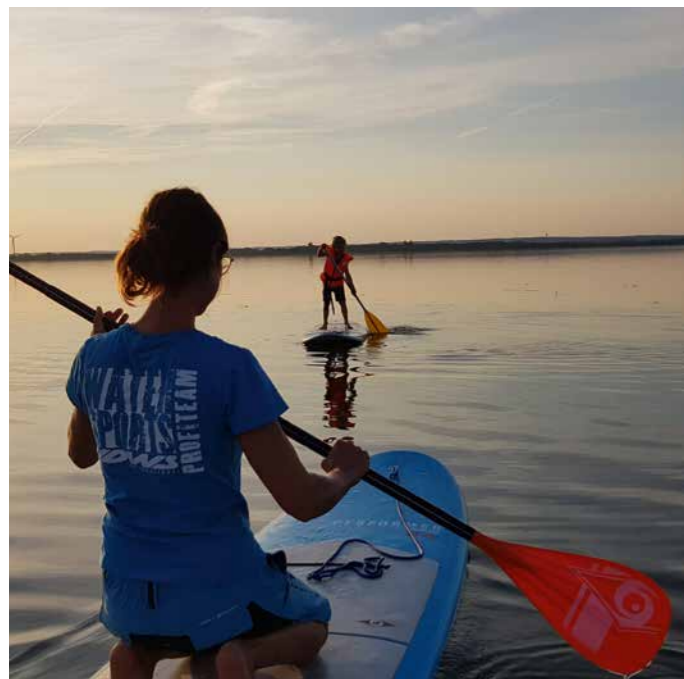


# SUP verbindet Spaß, Sport und Sightseeing.

Sightseeing. Auf dem Wasser zu stehen und Teil der Natur zu sein: Das schätzt Volker Blomeier besonders, wenn er an einem sonnigen Wochenende im Sommer zum Dümmer fährt und sich ein Brett ausleiht. „Ich freue mich schon auf den Saisonstart. Auch auf anderen Gewässern würde ich jetzt gern mal eine Tour machen“, berichtet der 59-jährige Polizist begeistert.

Neue Landschaften erkunden und andere Orte kennenlernen – auch das bietet SUP. Deutschlandweit gibt es mittlerweile unzählige Orte, an denen das Stehpaddeln erlaubt ist. Und auch das Oldenburger Münsterland lädt zum Erkunden auf dem Wasser ein: viele Flüsse, Seen oder Kanäle versprechen jede Menge Abwechslung. Was vor jedem Ausflug mit dem Board besonders wichtig ist: Immer vorab über das Gewässer informieren! Wie steht der Wind? Wo sind Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten? Welche Zonen dürfen nicht befahren werden? Wie stark ist die Strömung?

**FAMILIE** Zusammen auf Tour.



**ENTSPANNUNG** Fröhlich Richtung  
Abendsonne.

Auch wenn SUP keine Vorkenntnisse verlangt, lohnt es sich, zu Beginn einen Kurs zu belegen. Von den Grundschnitten über die richtige Haltung bis hin zu allen notwendigen Informationen: Nach einem dreistündigen Basisseminar bei SUP-Lehrerin Diana sind alle Anfänger:innen perfekt ausgerüstet, um auch allein sicher unterwegs zu sein. Kick Turn, Crossbow Turn, das stabile Dreieck – auch diese Begriffe sind den Teilnehmenden dann keine Fremdwörter mehr.

Und noch ein Hinweis für die, die es auf sportliche Vergleiche anlegen: Es finden sogar regelmäßig Wettkämpfe statt. Bei den „Racings“ können sich die Teilnehmenden in Disziplinen wie Sprinten oder Langstreckenrennen miteinander messen. Selbst eine Weltmeisterschaft gibt es, bei der die besten SUP-Athlet:innen gegeneinander antreten. Und wer gerne noch andere Aktivitäten mit dem Trendsport kombinieren möchte, kann sich freuen: Ein Workout zum Auspowern, Yoga zum Entspannen oder SUP-Polo als Teamsport – der vielseitige Einsatz der Boards kennt keine Grenzen!

Wenn Diana und ihr Mann Ralf die Türen der Segelschule schließen, freuen sie sich auf die gemeinsame Zeit mit der Familie – nicht selten geht es dann nochmal raus aufs Wasser. Während sie über den See paddeln und den Sonnenuntergang genießen, freut sich Diana schon wieder auf den nächsten Tag, an dem sie ihre Begeisterung für SUP mit anderen teilen kann. Oder morgens um fünf allein über den Dümmer gleiten darf.

# Natur hautnah erleben

Der Trend zu einer nachhaltigen und ökologischen Lebensweise spiegelt sich auch in der deutschen Bäderlandschaft wider: Die sogenannten Naturbäder sind eine attraktive Alternative zu herkömmlichen Freibädern. Was aber macht ein Naturbad so besonders? Es ist der Verzicht auf Chemikalien. Für die Aufbereitung des Wassers werden ausschließlich biologische und mechanische Mittel verwendet. So kann der Badeausflug ohne den sonst so prägnanten Chlorgeruch genossen werden. Hygienisch einwandfrei ist das Wasser trotzdem. Eine Grünanlage, häufig mit Schilf bepflanzt, bildet den Filter, der das Wasser reinigt. Indem das Wasser durch verschiedene Kies- und Erdschichten läuft, wird es auf natürliche Art und Weise gereinigt.

Zusätzlich wird stets Frischwasser zugeführt. Auch die Werte des Wassers stehen unter ständiger Überprüfung. So sind die Bäder für die Umwelt ebenso gesund wie für den Menschen. Und der Badespaß wird dadurch zum echten Naturerlebnis!

Da keine chemischen Stoffe zum Einsatz kommen, sind Naturbäder wesentlich schonender für die Atmung und die Haut. Gerade für Menschen mit empfindlicher Haut oder mit Atembeschwerden ist das ein großer Vorteil. Auch Tauchbegeisterte können sich freuen: Weil sich das natürliche Wasser nicht reizend auf die Augen auswirkt, macht das Tauchen in Naturbädern besonders viel Spaß.

Das Oldenburger Münsterland bietet Möglichkeiten zum natürlichen Baden. Ein Besuch während der Freibad-Saison lohnt sich definitiv: Der Spiel- und Badespaß ist garantiert und wird zum angenehmen Naturerlebnis.

**BADESPASS** Natur erleben  
mit der ganzen Familie.



## **NATURERLEBNISBAD LASTRUP**

Pegasusstraße 2  
49688 Lastrup  
Tel. (0 44 72) 81 02  
[www.naturerlebnisbad-lastrup.de](http://www.naturerlebnisbad-lastrup.de)

## **NATURBAD TONCOOLE**

Tannenweg 16  
49377 Vechta  
Tel. (0 44 41) 28 58  
[www.nordkreis-vechta.de/ausflugsziele/naturbad-toncoole/7199](http://www.nordkreis-vechta.de/ausflugsziele/naturbad-toncoole/7199)

## **NATURBAD VÖRDEN**

Schulstraße 7  
49434 Neuenkirchen-Vörden  
[www.naturbad-voerden.de](http://www.naturbad-voerden.de)

# Das OM im Sommer

„ZUPF' DIR EIN WÖLKCHEN AUS DEM WOLKENWEISS, DAS DURCH DEN SONNIGEN HIMMEL SCHREITET. UND SCHMÜCKE DEN HUT, DER DICH BEGLEITET, MIT EINEM GRÜNEN REIS.“

**W**er zu Ringelnetz' Sommerfrische die Augen schließt, spürt förmlich den lauen Sommerwind auf der Haut. Dabei lassen wir uns für die Metamorphose gerne Zeit. An den ersten warmen Tagen kommt die Jacke noch mit: „sicherheitshalber“. Dann lassen wir den Sommer zu. Die Füße in FlipFlops, die Kleidung locker, eine Sonnenbrille auf der Nase, schon fühlt sich das Leben leichter an. Lieber morgens kurz frösteln als am Nachmittag schwitzen. Am Abend wärmen uns aufgeheizte Steine und die Sonne im Herzen.

Die Draußenzeit hat einen ganz eigenen Klang. Das Fenster gekippt, entscheiden die Singvögel, wann der Tag beginnt. Kinder schwatzen ausgelassen auf dem Schulweg, toben schon vorm Gong eine erste Runde auf dem Spielplatz. Auf der Wiese mäht der Bauer den ersten Schnitt. Und zwitschern da nicht die Schwalben? Nachmittags tönt es aus den Gärten: ausgelassenes Treiben in Planschbecken und auf Trampolinen. Jemand übt auf dem Schlagzeug, woanders brummt der Rasen-

mäher. Erst gegen Abend wird es ruhiger. Ab und zu torkelt ein Junikäfer brummend durch die Luft. Irgendwann hören wir nur noch die Grillen zirpen und denken uns: Das Wetter ist so schön, wir sollten am Wochenende mal wieder was unternehmen!

**LEINEN LOS** Der Dümmer ist nicht nur groß, sondern auch windsicher. Ein ideales Revier um segeln zu lernen.



**SANDSTRAND** Im Sommer lässt der Dammer Bergsee Küsten-Feeling aufkommen.

## ZUM SEHEN UND HÖREN

125 Quadratmeter misst die Seebühne, die ehrenamtliche Mitglieder des Musikvereins Holdorf zur 1.300-Jahr-Feier der Gemeinde errichteten. Ein Spielort mit unvergleichlichem Ausblick! 2022 lädt das sinfonische Blasorchester zum **See-konzert** „In 80 Tagen um die Welt“ ein.

Hochkarätige Acts in besonderer Atmosphäre – beim **JVA Open Air** im Innenhof der JVA für Frauen Vechta treten 2022 Tom Gaebel, Gregor Meyle und Maybebop auf. Knapp einen Monat später lassen Jan Delay und Sarah Connor beim **Viva Vechta Open Air** das Stoppelmarkt-Gelände beben.

## ZUM MITMACHEN

Wer mit den wenigsten Würfeln eine Frisbee in Körbe wirft, gewinnt beim **Disc-Golf**. Ähnlich dem Minigolf gibt es einen Parcours. Die Anlage des Gasthofs Lüdeke-Dalinghaus in Löningen erstreckt sich über neun Bahnen entlang eines wunderschönen Spazierwegs.

Eine Radtour auf dem Elisabeth-fehkanal? Ja, richtig gelesen! Bei **Rad2Kat** wird das eigene (oder ein Leih-)Rad auf einem Katamaran befestigt. Beim Treten treibt man einen Propellerantrieb an und fährt bequem übers Wasser.

## ZUM AUSPROBIEREN

Nur vom Wind getrieben leise über das Wasser gleiten – das ist Freiheit. Interessierte können unter Anleitung bei der Segelschule Godewind in Dümmerlohhausen eine Stunde **Schnuppersegeln**. Wer Feuer fängt, belegt einen Kurs: vom Grundschein bis zum Funkkurs ist das Angebot groß.

Golfen für alle – auf dem öffentlichen 9-Loch-Golfplatz des **Golfclub Thülsfelder Talsperre** kann man auch ohne „Platzreife“ drauf losspielen. Ausrüstung kann geliehen werden.

## ZUM GENIESSEN

„Scharfe Ziege“ und „Ziegenglück“ heißen die hofeigenen Produkte der **Hofkäserei Michelbrand** in Visbek. Klar, dass hier alles aus

Ziegenmilch ist. Besucher:innen sind herzlich willkommen!

Die leckersten **Erdbeeren?** Sind **selbstgepflückt!** In der Region ist das auf vielen Höfen möglich – zum Beispiel auf den Feldern von Anita und Wolfgang Lüske in Bühren. Auch Heidelbeeren und sogar Spargel kann man dort selbst ernten.

## FÜR DIE KIDS

Strahlende Kinderaugen, fröhliches Lachen und der ein oder andere Freudenschrei – das macht den **Familihtag Oldenburger Münsterland** aus. 2022 lädt Garrel dazu ein, wer 2023 Gastgeber sein wird, wird dort bekanntgegeben.

Planschen, Pommes, plaudern – Freibadbesuche gehören zum Sommer einfach dazu. Das **Naturerlebnisbad in Lastrup** verzichtet im Freibadbereich komplett auf Chemie. Stattdessen filtern Pflanzen das Wasser. Mit Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken, großzügigem Sandstrand und Matsch- und Wasserspielplatz ein tolles Familienziel.

# Einfach mal abschalten

## Familien im Fokus mit dem Kinderferienland-Zertifikat.

UNSERE AUTORIN **ALKE ZUR MÜHLEN** HAT NACHGEFRAGT, WIE FAMILIENURLAUB ZUR FAMILIENERHOLUNG WIRD.

URLAUBSZIEL OM

**D**as Kuscheltier im Arm, leckere Snacks in Griffweite, die Schuhe irgendwo im Fußraum. Und im Autoradio läuft das Lieblingshörspiel in Dauerschleife – klare Sache, es geht in den Familienurlaub. Aufgeregte Vorfreude wechselt sich mit „Wie lange noch?“ und „Ich muss jetzt Pipi!“ ab. Mama und Papa gehen derweil im Kopf noch mal durch, ob denn wirklich jeder Punkt der Checkliste abgehakt ist.

Urlaub mit kleinen Kindern fühlt sich schnell an wie ein Umzug. Umso besser, wenn Eltern sich darauf verlassen können, dass in der Ferienwohnung auch für sie die lang ersehnte Erholung beginnt.

„Nach der Ankunft ziehen sich viele bei uns in der Teeküche erstmal einen Kaffee und machen es sich damit in der Lounge gemütlich“, berichtet Melanie Wegmann. „Die Kinder flitzen an die Kletterwand oder erkunden den Krabbelbereich und sind immer im Blick.“ Mit ihrem Mann Andreas betreibt sie den Ferienhof Wegmann in Thüle. Ihr Konzept haben die beiden ganz auf Familien ausgerichtet – nach einer einfachen Idee: „Wir haben alles so gebaut, wie wir es selbst gerne gehabt hätten.“ Ganz sicher ein richtig guter Gedanke. Die drei Kinder der Familie sind inzwischen aus dem Größten raus.

Rückblende: Als für die leerstehende Scheune auf dem elterlichen Resthof eine Zukunft gesucht wird, beginnt das Paar im Urlaub die Augen aufzuhalten. „Wir haben gezielt geschaut, wie andere Höfe die Aufteilung von Gästebereich und Privatleben gelöst haben. Und uns erinnert, was wir immer gesucht, aber nie gefunden haben“, verrät Andreas Weg-

**FÜR ALLE SINNE** Im Kleinkindbereich der Spielscheune gibt es viel zu entdecken.



**ZU BESUCH** Katharina Moormann vom Verbund Oldenburger Münsterland prüft den Ferienhof von Melanie und Andreas Wegmann für die Kinderferienland-Zertifizierung.

**Eltern sagen oft: Hier sind wir das erste Mal am Urlaubsende auch erholt.**

mann. Sie wägen ab und wagen dann den Schritt zum Ferienhof. Melanie Wegmann gibt ihren Beruf als IT-Systemkauffrau auf und wird Gastgeberin. Ihre Mission: Familien eine tolle Zeit ermöglichen. Damit die auch von ihrem Angebot erfahren, haben die Wegmanns sich jetzt neben der 5-Sterne-Klassifizierung vom Deutschen Tourismusverband noch nach niedersächsischen Kinderferienland-Kriterien zertifizieren lassen.

Sind die Kinder glücklich, können sich auch die Mitreisenden entspannen – egal ob Eltern, Großeltern, Tanten oder Onkel. Familienfreundlichkeit fängt schon bei der Urlaubsuche an. Gibt es in der Unterkunft einen Hochstuhl? Müssen wir das Nachtlicht einpacken? Wo lassen wir den Kinderwagen? Viele Gastgebende in der Region berücksichtigen die besonderen Bedürfnisse ihrer Gäste.

Damit maßgeschneiderte Angebote von Familien besser gefunden werden, hat die TourismusMarketing Niedersachsen (TMN) das Zertifikat „Kinderferienland“ entwickelt. Im Fokus stehen neben kinderfreundlichen Ausstattungsmerkmalen auch Serviceleistungen und Sicherheitsaspekte. Unterkünfte können sich prüfen lassen, aber auch gastronomische Betriebe und Freizeitanbieter. Schon ▶



### MIT SIEGEL: ZERTIFIZIERTE FREIZEITRICHTUNGEN IM OM

- Industriemuseum Lohne
- Moor- und Fehnmuseum Elisabethfehn
- Museumsdorf Cloppenburg
- Naturschutz- und Informationszentrum (NIZ) Goldenstedt
- Museum Vechta
- Mollis Bär Spielpark
- Aquaferrum Friesoythe

Sie kennen einen Betrieb, der das Potenzial zur Zertifizierung hat, oder haben selbst Interesse? Katharina Moormann freut sich über Ihre Nachricht:  
 Telefon (0 44 41) 95 65 13,  
 E-Mail: moormann@oldenburger-muensterland.de

**BEWEGEN STATT ABHÄNGEN** Größere Kids erproben sich an der hauseigenen Kletterwand. Direkt an den Wohnungen gelegen, kann bei jedem Wetter getobt werden.

# Mit dem Zertifikat werden die familienfreundlichen Gastgeber:innen leichter gefunden.

mehr als 280 Betriebe erfüllen die landesweit einheitlichen Kriterien. Einer der Vorteile des Zertifikats: Alle Angebote lassen sich auf der Website [www.kinderferienland-niedersachsen.de](http://www.kinderferienland-niedersachsen.de) finden. Darüber hinaus weisen die lokalen Tourismusverbände gezielt auf zertifizierte Betriebe hin. So finden Familien und Anbieter leichter zueinander.

In den Landkreisen Cloppenburg und Vechta ist Katharina Moormann vom Verbund Oldenburger Münsterland für die Zertifizierung zuständig. Die Tourismus-Referentin berät, hilft beim Ausfüllen der Fragebögen und überprüft die Betriebe vor Ort. Wer den Check besteht, erhält eine Urkunde und darf sich mit dem Siegel schmücken – zum Beispiel auf der Website oder per Aushang im Eingangsbereich. Moormann: „Als Verbund würdigen wir die Zertifizierung zudem mit einer eigenen Pressemitteilung und markieren die Unterkunft im

**ABENTEUER VORAUSS** Das riesige Klettergerüst will erkundet werden.



**WELLNESS** In der Sauna kommen die Erwachsenen zur Ruhe.

Gastgeberverzeichnis auf unserer Website. Außerdem berücksichtigen wir die Gastgebenden bei unseren Marketingaktivitäten zum Thema Familie bevorzugt.“ Die Betriebe kostet die erfolgreiche Zertifizierung lediglich eine geringe Gebühr, die zu 100 Prozent an die TMN fließt. Damit sich die Gäste auf das Siegel verlassen können, steht nach drei Jahren eine erneute Überprüfung an.

Zurück zu Familie Wegmann in Friesoythe. Wo einst Rinder und Kälber standen, toben heute Kinder. Die drei großzügigen Ferienwohnungen verfügen über einen direkten Zugang zur hofeigenen Spielscheune. Spielplätze samt abgetrenntem Kleinkindbereich, Kletterturm, Fußball- und Basketballplatz oder eine Lounge mit Playstation für die Älteren lassen kaum Wünsche offen. „Tatsächlich ist es so, dass unsere Gäste nur wenige Ausflüge machen“, beschreibt Melanie Wegmann eine der Folgen. „Die Kinder entdecken auf dem Hof immer wieder Neues und die Eltern schalten endlich mal ab.“ Besonders angenehm für die Erwachsenen: Gäste berichten, dass ihre Kinder hier besonders gut schlafen – und auch um einiges länger als sonst. Das mag an der Bewegung und der frischen Luft liegen. Oder an den gemütlichen Hochbetten. Viele flitzen nach der Ankunft sofort dorthin.

Und die Gastgebenden? Bei den Wegmanns sind die Ferienwohnungen ein Familienprojekt. „Unser Baby“ nennt das Ehepaar den Ferienhof. Beide packen mit an. Und ▶



**TIERISCH WAS LOS** Nicht nur Kinder spielen hier.

manchmal auch die Söhne, zum Beispiel beim Vorbereiten der Anreisen. „Wenn ältere Gastkinder da sind, nehmen sie die schon mal mit auf eine Treckertour, das ist für alle toll“, berichtet Melanie Wegmann. Bei der Planung haben die Wegmanns darauf geachtet, dass für alle aus der Familie genügend Rückzugsräume vorhanden sind. Privathaus und Garten sind vom Gästebereich getrennt, ihre Kinder haben eigene Spielbereiche. Ins Gespräch miteinander kommen sie trotzdem gern. Zum Beispiel wenn sie bei der Hofrunde zur Begrüßung ihre Tiere vorstellen: Begegnungen mit Hofhund Luna, den Katzen Tinko und Molly, den Zwergkaninchen Klopfer und Socke sowie der Hühnerschar mit Hahn Jens sind für manche Gäste das Highlight des Urlaubs. Dann kommt es schon mal zum Aufstand der Kids, etwa wenn die Eltern „einfach einen Ausflug geplant haben“.

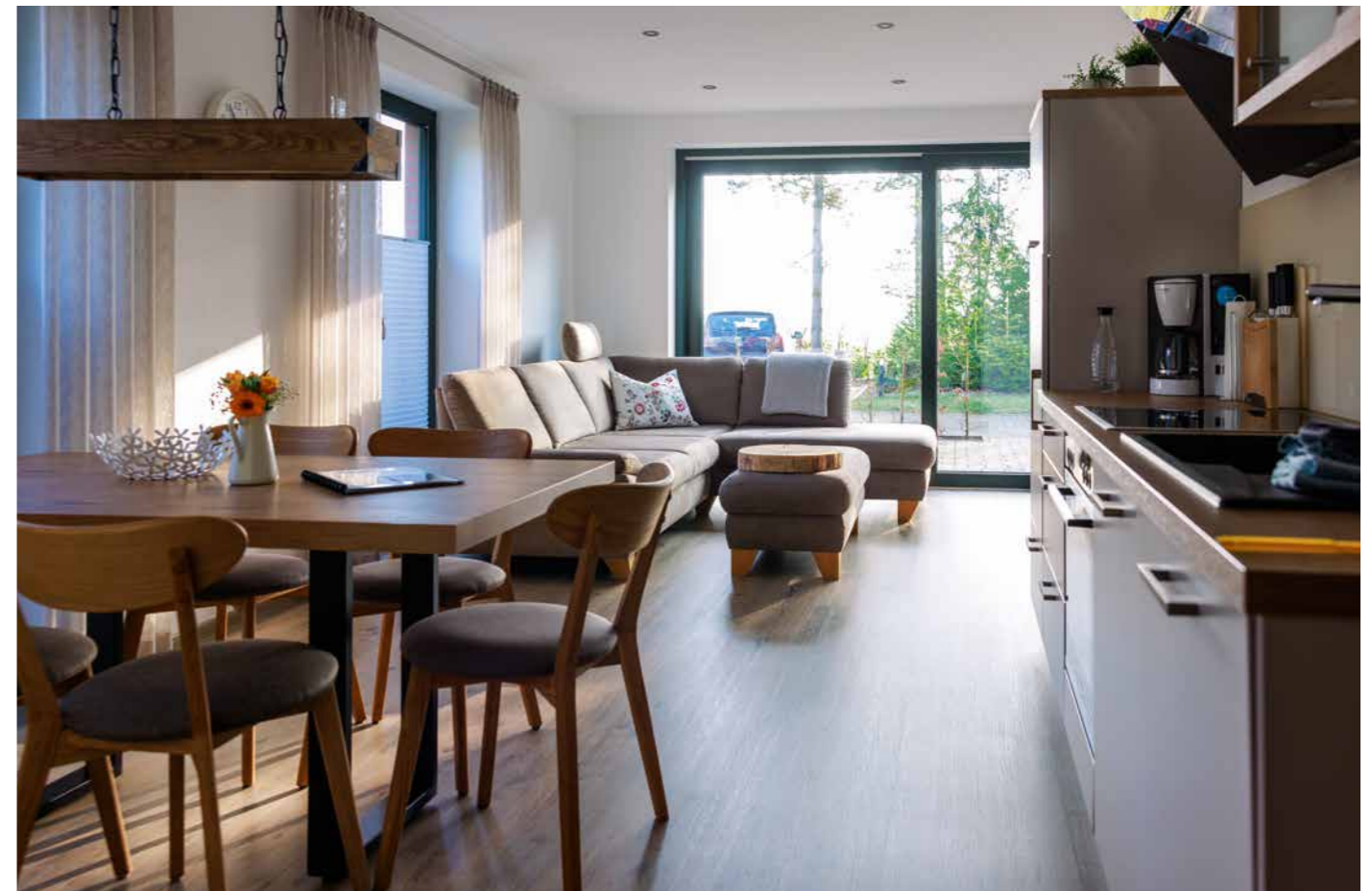
Geht es dennoch auf Tour, dann gerne zur nahegelegenen Thülsfelder Talsperre, in den Barfußpark Harkebrügge, nach Cloppenburg oder nach Friesoythe, berichtet die 41-jährige Hofchefin. „Gerade Gäste aus Großstädten schätzen die kleinen Orte in der Umgebung, finden sie so schön aufgeräumt und schnuckelig.“ Von familienfreundlichen Angeboten profitieren auch die Menschen vor Ort, ist Touristikerin Katharina Moormann überzeugt. Wenn die Nachfrage stimmt, lohnt es sich für Anbieter wie Spielscheunen oder Freizeitparks, ihre Programme stetig auszubauen. So kommen die Feriengäste gern wieder. Einheimische Familien genießen ganzjährig die vielfältige Auswahl

## Begegnungen mit den Tieren werden zum Highlight der Urlaubstage.

beim Ausflugsprogramm, kaufen sich vielleicht sogar eine Jahreskarte.

„Viele Unterkünfte in der Region erfüllen auch heute schon die Kriterien für eine Kinderferienland-Zertifizierung oder können sie mit wenig Aufwand erreichen“, ist sich Katharina Moormann sicher. Sie ermuntert Gastgeber, sich direkt bei ihr zu melden. „Ein Spieleparadies wie bei den Wegmanns ist super, aber keine Bedingung für das Zertifikat. Viele Punkte in der Checkliste der TMN zeigen, wie man Familien einfach den Urlaub erleichtern kann.“ Klar, zum Beispiel mit einem wetterunabhängigen Spielbereich für alle Altersklassen. Aber auch die Garderobe auf Kinderhöhe, gut erreichbare Handtuchhaken, Sicherungen an Steckdosen oder rutschfeste Hocker für kurze Beine zeigen, dass Kinder mitgedacht und willkommen sind. Die Sicherheitsaspekte der Kinderferienland-Zertifizierung umfasst ferner, dass die

**TREFFER** Beim Basketball oder Fußball kommen Größere schnell in Kontakt.



**GROSSZÜGIG** Ein gepflegter Gesamteindruck und eine ansprechende Gestaltung sind Voraussetzung für das Kinderferienland-Zertifikat. Wegmanns Gäste genießen viel Platz und eigene Terrassen.

Anlagen regelmäßig gereinigt und kontrolliert werden. Zu den Pflichten kommen Anregungen, etwa regelmäßig den Erste-Hilfe-Kurs aufzufrischen oder auf Nachfrage kostenfreie Notfallutensilien wie Feuchttücher oder Windeln bereitzuhalten.

Der Ferienhof Wegmann sticht aus der großen Masse heraus, das hat schon die Prüferin des Deutschen Tourismusverbandes bestätigt. Die Gäste danken es dem noch jungen Betrieb bereits jetzt mit Treue. „Viele kommen beim zweiten Mal nicht allein“, freuen sich Melanie und Andreas Wegmann. Sie bringen befreundete Familien mit oder mieten mit mehreren Generationen gleich den ganzen Hof. Zum Rundum-Sorglos-Paket der Wegmanns gehören bezogene Betten, Handtuchpakete, Brötchenservice, ein Küchenstarterset u. v. m. Den schnellsten Kaffee gibt es nach der Ankunft in der Teeküche in der Spielscheune. Ein Knopfdruck – und der Urlaub beginnt.

[www.ferienhof-wegmann.de](http://www.ferienhof-wegmann.de)

**TIPP!**

### KINDER-ABENTEUER AUF KNOPFDRUCK

Die Freizeitdatenbank des Verbunds Oldenburger Münsterland lässt sich gezielt nach Kinderabenteuern durchsuchen – für den nächsten Ausflug, den Urlaub oder den Kindergeburtstag.





# Das OM im Herbst

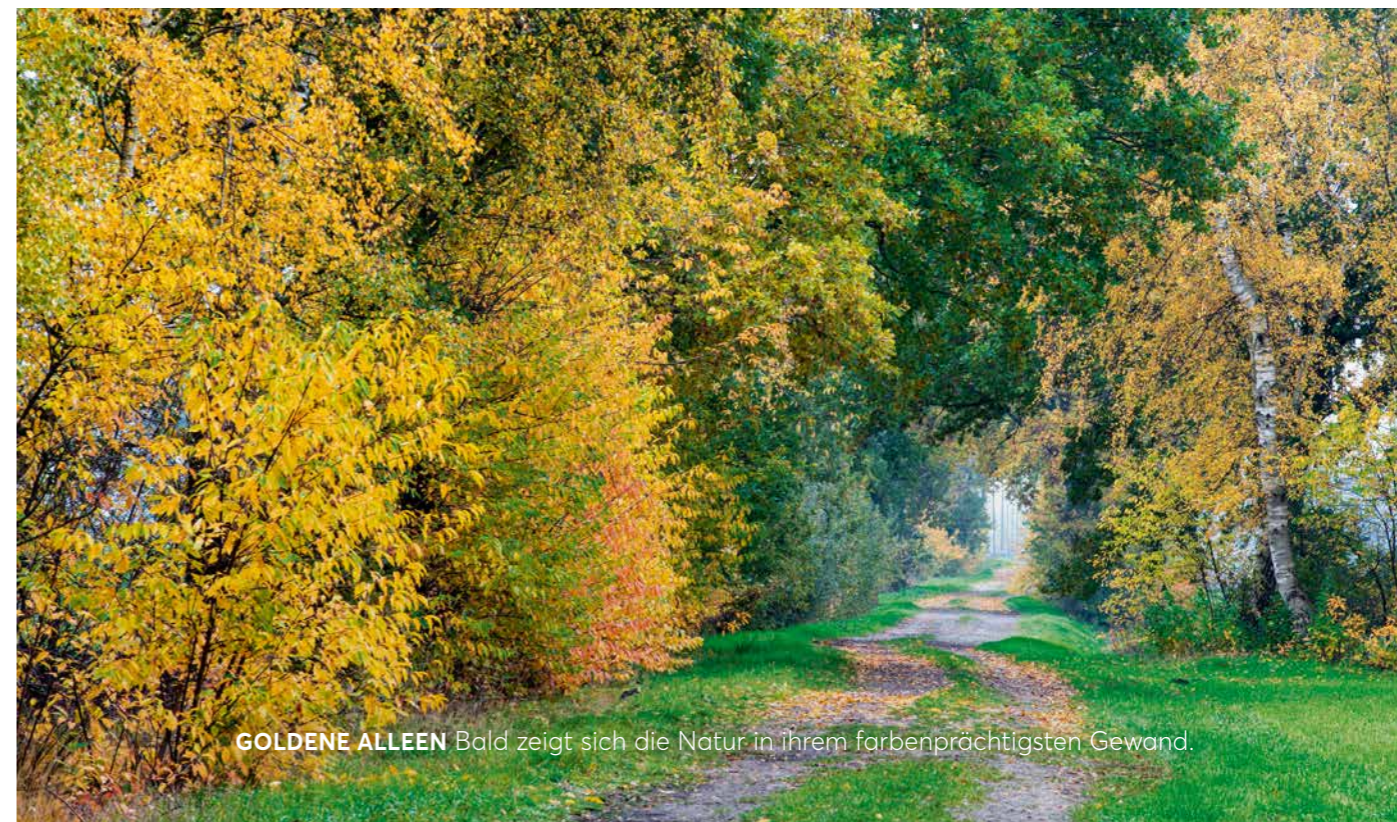
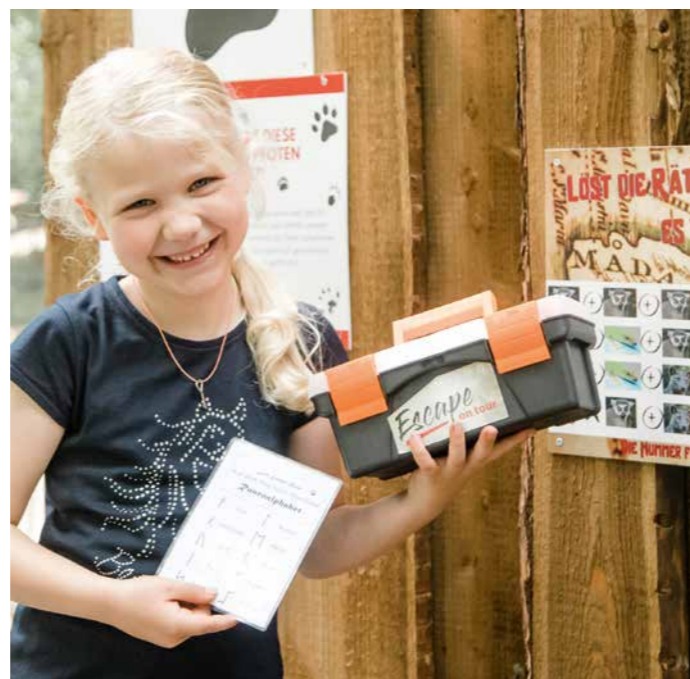
„DER SCHÖNE SOMMER GING VON HINNEN, DER HERBST, DER REICHE, ZOG INS LAND. NUN WEBEN ALL DIE GUTEN SPINNEN SO MANCHES FEINE FESTGEWAND.“

**S**o beginnt Wilhelm Buschs Gedicht „Im Herbst“. Der Dichter beschreibt in zarten Worten ein Phänomen, das im Volksmund nur „Altweibersommer“ heißt. Elfenschleier und Silberfäden nennt er die Kunstwerke, an denen der Morgentau in Perlen glitzert. Auch wenn die Netze an graues Haar erinnern: Sprachforschende vermuten, dass die Bezeichnung „Altweibersommer“ von „weiben“ kommt, einem alten Wort für das Weben von Spinnfäden. Erst im Herbst sind viele Spinnen alt genug, um solch große Netze anzulegen. Früher erzählte man sich, dass Gnome oder Elfen dahintersteckten.

Bald zeigt sich der Herbst in voller Pracht. Der würzige Duft reifer Holunderbeeren, das Rascheln welken Laubes – im Japanischen gibt es dafür das Wort „Fuubutsushi“. Es heißt übersetzt „Landschaftsdichtung“, hat aber noch eine tiefere Bedeutung: „Sinneseindrücke, die mit einer Jahreszeit assoziiert sind.“ Welche Jahreszeit sehen, schmecken, hören, riechen und fühlen wir intensiver als den Herbst? War

im Frühling alles frisch und bunt, genießen wir im Spätsommer ein Farbenspiel in allen Abstufungen – von gelb über orange bis braun, mancherorts sticht ein purpurner Liebesperlenstrauch hervor. Zeit, sich aufzumachen und das Spektakel mit allen Sinnen zu genießen.

**FORSCHUNGSREISE** Das Live-Escape-Spiel im Tier- und Freizeitpark Thüle schickt Kinder auf die Spuren der Wikinger.



**GOLDENE ALLEEN** Bald zeigt sich die Natur in ihrem farbenprächtigsten Gewand.

## ZUM SEHEN UND HÖREN

Die **Stapelfelder Gärten** am Umweltzentrum Oldenburger Münsterland laden regelmäßig zu fachkundig geführten Sonntags-Spaziergängen ein. Fünf abwechslungsreiche Hektar, von Heckenlabyrinth bis Naschwald, wollen entdeckt werden.

Cloppenburg ist eine Hochburg der deutschen Motocross-Szene. Im September kommt es in der Speedway-Arena zur **„Night of the Fights“** mit den besten Fahrern und ihren Rennmaschinen.

## ZUM MITMACHEN

„Ich bin dann mal weg“ – der Baltische-Westfälische Jakobsweg **„Via Baltica“** führt auf seinem Weg nach Santiago de Compostela über 66 Kilometer auch durch unsere Region. Wie wäre es mit Pilgern auf Probe?

Wer traut sich auf den „Twister“? Im **Kletterwald Nord** an der Thülsfelder Talsperre finden Kletterfans auf dreißig Hektar 131 verschiedene Kletterelemente für alle Altersstufen. Tipp:

Der Abenteuerkletterplatz „kleine Kletterschule“ für Kinder von 3 bis 5 Jahren ist kostenfrei und ohne Gurt erkundbar.

## ZUM AUSPROBIEREN

Lust auf eine ganz besondere Bootsfahrt mit der **MS Spitzhöörn**? Neben Theorie und Praxis, dazu zählt das Schlagen von Seemannsknoten, gehört eine große Portion Spaß zum **Klabauterpatent**. Nach erfolgreicher Prüfung winkt eine Urkunde.

Etwa 140 verschiedene Sorten Kürbis baut der **Kürbischhof Pöhlking** in Steinfeld an. Für den Teller, das Einmachglas oder als Dekoration. Zur Erntezeit kann man auf dem Hof unter Anleitung lustige Fratzen schnitzen.

## ZUM GENIESSEN

Jetzt wird's wild! Viele Restaurants im Oldenburger Münsterland bieten im Herbst **Wild-Menüs** und auch Kochkurse an. Das **„Zweite Oldenburger Münsterland Wildkochbuch“** in-

spiziert mit modernen Rezepten und Tipps. Alle zwei Jahre ist das Programm im Rahmen der „Wildwoche Oldenburger Münsterland“ besonders vielfältig.

Naschen erlaubt! Wer zur Erntezeit auf der **„Mundräuberroute“** durchs Hasetal radelt oder wandert, ist an ausgewiesenen Obstbäumen herzlich zum „Mundraub“ eingeladen.

## FÜR DIE KIDS

Der **Tier- & Freizeitpark Thüle** lädt zum **Escape-Room-Spiel** mitten im Park. Kinder ab 6 Jahren machen sich mit einem Abenteuer-Koffer auf die Suche nach dem Wikinger-Anführer Thore Trollbart.

Einmal so lange hüpfen, wie man will – im **„Hoppel – Spring ins Glück“** Hüpfburgen-Outdoor-Park in Vechta wird dieser Traum wahr.



# Mal mal das OM!

**Ganz schön viel Gegend hier. Und ebenso viele Motive für Kunstschaffende der Region.**

**FÜNF KREATIVE** ZEIGEN IHR BILD VOM OLDENBURGER MÜNSTERLAND. UND ERZÄHLEN, WIE ES DAZU KAM.

OM KÜNSTLERISCH

## K

unst kann vieles sein: schreiend laut und mucksmäuschenstill, aufbegehrend und angepasst, berührend und abstoßend. Oder einfach nur ... schön.

Wenn Künstler:innen es verstehen, ihrem Innersten in einem Bild Ausdruck zu verleihen, dann kann das Betrachten eines solchen Bildes zu einem sehr besonderen Moment werden. Und wenn sie es dann zusätzlich noch schaffen, ihre Umgebung nicht nur als Kulisse, sondern bestenfalls als Bestandteil ihres Lebens einzubinden, dann steht einem vollendeten Kunstgenuss kaum noch etwas im Weg.

Für diese Ausgabe unseres Magazins haben wir fünf Kunstschaffende aus dem Oldenburger Münsterland gebeten, uns ihr Bild der Region zu zeigen. Gern eine typische Landschaft, ein prägnantes Gebäude, vielleicht einen Augenblick, der so schnell nicht

wiederkehrt. Alles geht, haben wir unseren Protagonist:innen mit auf den Weg gegeben. Das Ergebnis war mehr als erfreulich: Binnen weniger Tage hatten wir unser Wunschquintett zusammen. Ingrid Golletz hat sofort zugesagt, auch Andrej Frankowski. Gerd Binder ist dabei, ebenso Margarita Winkelmann und Irena von Schemde. Eine feine Auswahl, die jeder Kunstgalerie gut zu Gesicht stehen dürfte.

Wie sehen sie also aus, die Bilder vom Oldenburger Münsterland? Kommt ganz darauf an, lautet die Antwort. Denn die Kunstschaffenden präsentieren ihre Heimat so vielfältig wie diese sich selbst. Das Hasetal ist nicht mit dem Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre zu vergleichen. Der Nordkreis Vechta ist ebenso einzigartig wie die Region Barßel und Saterland oder die Dammer Berge. Das wird in allen Werken, die uns zur Verfügung gestellt wurden, deutlich. Gerade das macht die Attraktivität des Oldenburger Münsterlands aus.



**Ingrid Golletz aus Lönigen malt das Hasetal so, wie sie es fühlt.**

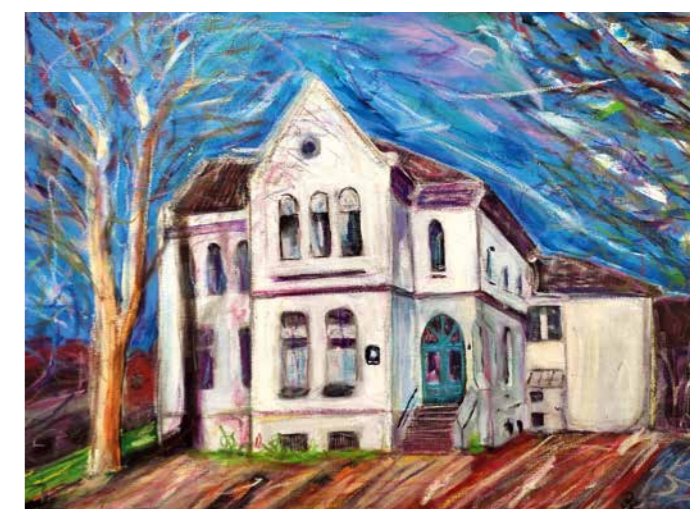
Ende der 1980er-Jahre kam Ingrid Golletz aus dem polnischen Opole ins Oldenburger Münsterland. Lönigen wurde schnell zu ihrer neuen Heimat. Als „wunderschönes und lebenswertes Fleckchen auf der Erde“, beschreibt sie sie. Vor allem die Weite und die Ruhe genießt sie hier: „Das alles symbolisiert Freiheit für mich.“ Und die gelernte technische Zeichnerin zeigt ihre Begeisterung fürs Hasetal auch in ihren Bildern.

Kunst begleitet die heute 51-Jährige bereits ihr ganzes Leben lang. 1974, mit gerade 13, nahm sie an der Olympiade der jungen Künstler in Malapane teil, ebenso im Folgejahr. Als wichtigste Inspirationsquelle für ihre Malerei dient ihr die Natur, der sie sich eng verbunden fühlt. „Was ich mache, kommt immer vom Herzen“, sagt sie. „Ich schaue und horche in mein Inneres und male dann das, was ich fühle.“

Ihr Atelier hat Ingrid Golletz in Räumlichkeiten ihres Familienbetriebs eingerichtet, einem Spezialisten für Verpackungen. Der Kontrast reizt sie: hier die Produktion, dort die Kunst. „Ich mag den Wechsel, die Veränderung, die Entwicklung. Daraus entstehen Spannung und Kreativität. Also genau das, was ich in meinen Bildern ausdrücken möchte.“ Ein markantes Beispiel dafür ist ihr Bild „Lönigen in der Abenddämmerung“.



**Gerd Binder aus Friesoythe hat einfach mal mit Acrylfarbe losgelegt.**



Er hat im Technologiezentrum ausgestellt und im Kloster, in der Sparkasse und im Polizeikommissariat. Keine Frage also: Gerd Binder und seine Kunst sind bereits ganz schön herumgekommen. Der gebürtige Berliner, der 1995 der Liebe wegen nach Friesoythe kam, mag Bilder, auf denen man – wie er sagt – „auch etwas erkennen kann“. Das war allerdings nicht immer so. „Ich hatte auch mal eine abstrakte Phase“, fügt er hinzu.

Binder ist Autodidakt. „Irgendwann habe ich mir mal Acrylfarbe gekauft“, erinnert er sich. Benutzt hat er sie aber erst ein gutes Jahr später. Und daran dann tatsächlich Gefallen gefunden. Es folgten ein paar Kurse und schließlich die Erkenntnis, dass die Malpraxis die beste Lehrerin ist. Zumal in einer Stadt wie Friesoythe. Motive ohne Ende finde er dort, berichtet der 59-Jährige – viel Natur, aber eben auch charakteristische Gebäude wie das ehemalige Polizeirevier.

Die Eisenstadt hat der Hauptkommissar längst in sein Herz geschlossen. Er schätzt die Nähe zur Küste ebenso wie die Ruhe, das Abgeschiedene und das vergleichsweise geringe Verkehrsaufkommen. „Da war ich aus Berlin natürlich ganz andere Verhältnisse gewohnt.“ Und was macht er, wenn neben Job und liebstem Hobby noch ein bisschen Zeit übrig bleibt? „Dann schwinde ich mich aufs Fahrrad und düse los.“



## Irena von Schemde aus Vechta entdeckte 2006 ihr Talent zum Malen.

Irena von Schemde hat sich zu einer erfolgreichen Auftragsmalerin entwickelt. Ihr Faible gilt fotorealistischen Darstellungen. „Ich erfülle meiner Kundschaft ihre Wünsche“, sagt sie. Am Anfang einer Arbeit steht immer eine Idee, dann folgen Motivauswahl und Inspiration. Als Vorlage dienen häufig Fotografien – wie auch bei der Aufnahme vom Stoppelmarkt-Karussell, das 2021 nach einer Aufnahme des Fotografen Heinz Zurborg entstanden ist. Sie habe das Bild in einer Autowerkstatt entdeckt und sei sofort Feuer und Flamme gewesen.

Ihre ersten künstlerischen Gehversuche unternahm Irena von Schemde 2003, zwei Jahre später zog sie aus ihrer polnischen Heimat Stettin nach Hamburg. 2019 wurden die Umzugskartons erneut gepackt, nun ging es mit ihrer Familie nach Vechta. „Wir haben uns hier wunderbar eingelebt“, betont sie. Und an Motiven gebe es keinen Mangel. „Man muss nur mit offenen Augen durch die Stadt gehen und wachsam bleiben.“

Auch wenn die Malerei neben den beruflichen Verpflichtungen als medizinische Fachangestellte im Krankenhaus natürlich ein Hobby bleibt, nimmt sie einiges an Zeit in Anspruch. „Wenn nötig“, unterstreicht die 37-jährige Künstlerin, könne sie auch „sechs oder sieben Stunden hintereinander malen“. Und wehe, dann stört jemand ...

Wenn Betrachter:innen seiner Bilder den Geruch der Blumen atmen, das Rauschen des Meeres hören oder den Frost des Winterabends spüren, dann ist Andrej Frankowski zufrieden. Wenn sie merken, wie das Laub raschelt und der Schnee knistert, dann hat er sein Ziel erreicht. Das nämlich passt in einen ganz simplen Satz: „Kunst muss man fühlen.“ Nicht drüber reden, nicht ausführlich erklären, sondern fühlen!

Der 50-Jährige, geboren am Tag vor Heiligabend, ist seit 1997 in Holdorf zuhause, gelegen inmitten des Erholungsgebiets Dammer Berge. Sein Bild zeigt die Hunte, die von Melle im Osnabrücker Land kommend den Dämmer durchfließt und schließlich in die Weser mündet. „Wer hier lebt, liebt diesen Fluss“, weiß Frankowski zu berichten.

Das Talent für die Kunst habe er von seinem Vater geerbt, sagt er. Schon in jungen Jahren sei es ihm leichtgefallen, „die Fantasien aus meinen Gedanken auf Papier zu bringen“. Später habe er die großen Maler wie Rubens, da Vinci oder Picasso bewundert und versucht, ihnen nachzueifern. Heute stellt sich Frankowski immer öfter die Frage, wozu die Menschen eigentlich Kunst brauchen. Seine Antwort: um die Welt kennenzulernen und harmonisch in und mit ihr zu leben. „Und ich bin erstaunt, wie viel ich immer noch nicht von ihr weiß.“



## Andrej Frankowski aus Holdorf bringt seine Fantasien auf Papier.

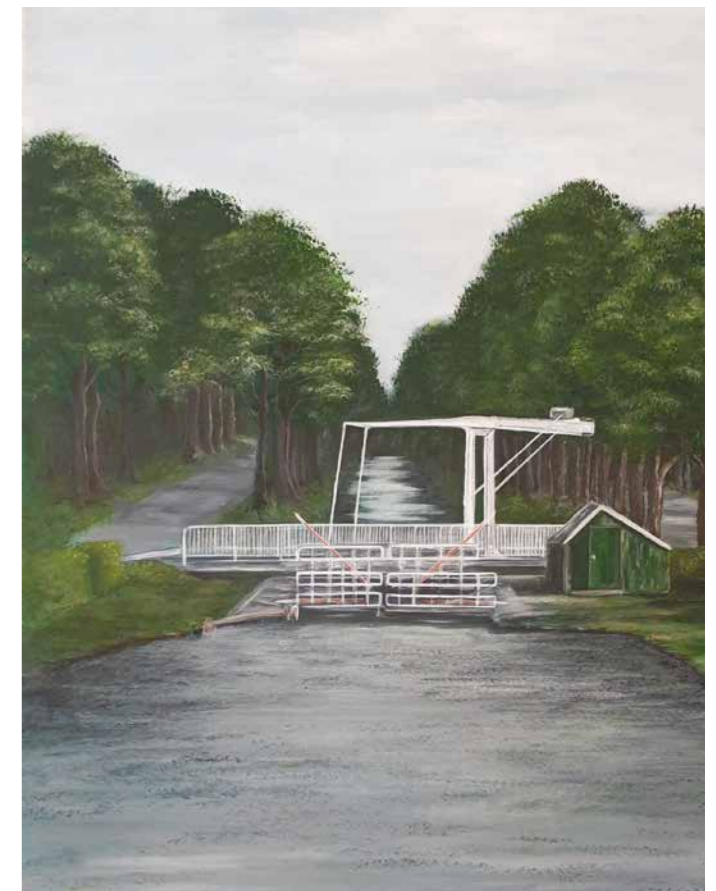


## Margarita Winkelmann aus Elisabethfehn liebt Wasser und Bilder davon.

Manchmal nimmt das Leben Wendungen, die sich am Ende als die genau richtigen herausstellen. So wie bei Margarita Winkelmann. Ihre Wegbeschreibung trägt den Titel „Eine Lettin in Elisabethfehn“ und erzählt von einer jungen Frau, die 2009 als Au-pair in den deutschen Nordwesten kam und sich hier in ihren späteren Mann (ihren Klavierlehrer!) und die Region verliebte. Klingt romantisch? Ist es ja auch.

Lettland hat 500 Kilometer Küstenlinie. Kein Wunder also, dass sich Margarita Winkelmann nah am Wasser besonders wohl fühlt – und damit auch in der Region Barßel und Saterland mit ihren Flüssen und Kanälen und der Nähe zur Nordsee. Mit der Malerei kam sie hier erstmals in Berührung. Eine befreundete Fotografin habe ihr Aufnahmen von Tropfen gezeigt, die sie dann versuchte nachzumalen.

Wer die Bilder der heute 34-Jährigen sieht, mag gelegentlich gar nicht glauben, dass es sich nicht um Fotografien handelt. Die Airbrush-Technik macht's möglich. Dabei trägt sie die Farbe mithilfe einer Spritzpistole auf, mit dem Pinsel nimmt sie Verfeinerungen vor. Für das Gemälde, das sie hier zeigt, diente der Elisabethfehnkanal und die Schleuse Dreibrücken als Inspiration. Allerdings, so fügt Margarita Winkelmann an, handele es sich nicht um eine fotorealistische Darstellung der Örtlichkeit.



# Das OM im Winter

„GUCK MAL MADITA, ES SCHNEIT! – DA SPRINGT MADITA SCHNELL AUS DEM BETT. DER ERSTE SCHNEE IST JA ETWAS BESONDERES UND WUNDERBARES.“

**W**er kennt ihn nicht, den Kinderbuchklassiker von Astrid Lindgren. Ausgelassen, wild und ansteckend freuen sich Madita und ihre kleine Schwester Lisabet. Und mal ehrlich: Geht es uns Erwachsenen nicht genauso? Auch ohne Schneeballschlacht versprüht der erste Schnee einen ganz besonderen Zauber.

Silhouetten verschmelzen, die Landschaft zeigt sich in neuem Gesicht. Frische Spuren verraten, wer schon vor uns im Garten war. Das Eichhörnchen hat sich am Vogelhaus bedient, die Amsel beim Abflug Schwingenabdrücke hinterlassen. Und siehe da, die Rehe haben einen neuen Durchschlupf gefunden. Die Schneestille stimmt uns gnädig, wir beschließen auch ihnen ein Mahl aus Kastanien zu richten.

Und ohne Schnee? Auch dann hat der Winter seinen Reiz! Laublose Bäume und Sträucher lassen durchblicken, was im Sommer verborgen ist. Die kalte Luft macht Lust auf

deftige Speisen – endlich schmecken wieder Eintöpfe. Und natürlich der Grünkohl. Am besten nach einem langen Spaziergang. Und danach lassen wir den Tag in geselliger Runde am Ofen ausklingen.

**BESINNLICH** Gerade kleine Weihnachtsmärkte sind besonders stimmungsvoll.



ANMUTIG Vor winterlicher Kulisse kommt das Federkleid der Kraniche besonders zur Geltung.

## ZUM SEHEN UND HÖREN

Beim gemeinsamen Singen tankt die Seele auf. In der Vorweihnachtszeit treffen sich Menschen in vielen Orten der Region zum **Adventssingen**. Ob auf Weihnachtsmärkten oder in der Kirche, ob a capella oder mit instrumentaler Unterstützung – jede:r ist herzlich willkommen.

Gruselige Mythen und Sagen – Ulrike Hake-Tönjes schlüpft in die Rolle der Visbeker Magd und stimmt bei der **Gästeführung „Raue Nächte mit Geeske“** auf den Jahreswechsel ein. Sie erzählt, warum die Visbeker Braut „zum Teufel fuhr“ und vieles mehr.

## ZUM MITMACHEN

Bereit für ein Abenteuer im „Bunker“? So heißt einer von drei Abenteuerräumen von **„Team Escape Cloppenburg“**. Spannende Rätsel warten hier auf Familien mit Kindern bzw. Jugendlichen ab 12 Jahren, Freundesgruppen oder Firmen.

Mit dem OSC Damme auf **Mountainbike-Tour** sonntags durch die Dam-

mer Berge – Gäste sind willkommen. Ein Helm ist Pflicht, das Rad muss in Schuss sein. Und selbstverständlich dürfen nur die vorgegebenen Routen befahren werden.

## ZUM AUSPROBIEREN

Automatische Zeitnahme mit der **HasetalRunning-App**, fast wie beim Remmers-Hasetal-Marathon. Die 8-Kilometer-Runde entlang der Hase ist ideal für Läufer:innen, macht aber auch beim Walken und auf dem Rad Spaß. Wer mag, lädt seine die eigene Zeit in die Bestenliste hoch.

Die spinnen, die Vechtaer:innen – und manchmal schmieden sie auch Helme. Die **Mittelalterkurse im Museum Vechta** vermitteln alte Handwerkskunst, vom Spinnen bis zum Kettenflechten. Wie wäre es mit einem besonderen Armband?

## ZUM GENIESSEN

Fehlt noch Bio-Käse für den Sonntagsbrunch? Regionale

Lebensmittel gibt's in vielen Hofläden der Region. An der **Milchtankstelle Saterland** sogar 24/7 zur Selbstbedienung am Verkaufsautomaten.

Zimt, Glühwein und Schmalzkuchen – ein ganz besonderer Duft liegt in der Luft. Zum Beispiel beim traditionellen **Nikolausmarkt im Museumsdorf Cloppenburg**.

## FÜR DIE KIDS

Bitte anfassen! Im **Industriemuseum Lohne** dürfen Kinder selbst ausprobieren, wie Technik funktioniert. Im Ausstellungsraum „Technik für Kinder“, an Forschungstagen und für Kindergeburtstage gibt's ein besonderes Programm.

Über den Wolken – und doch in Damme. Seit 2012 steht eine **Transall** auf dem Flugplatz in Damme. Das riesige Verkehrsflugzeug kann jederzeit von außen besichtigt werden.

# Wollige Weggefährten

Im Oldenburger Münsterland kann man mit Alpakas spazieren gehen.

DIE TIERISCHEN BEGLEITER SORGEN FÜR ENTSPANNUNG PUR – VANESSA AFKEN UND LISA KNOLL WAREN MIT IHNEN UNTERWEGS.

OM UNTERWEGS

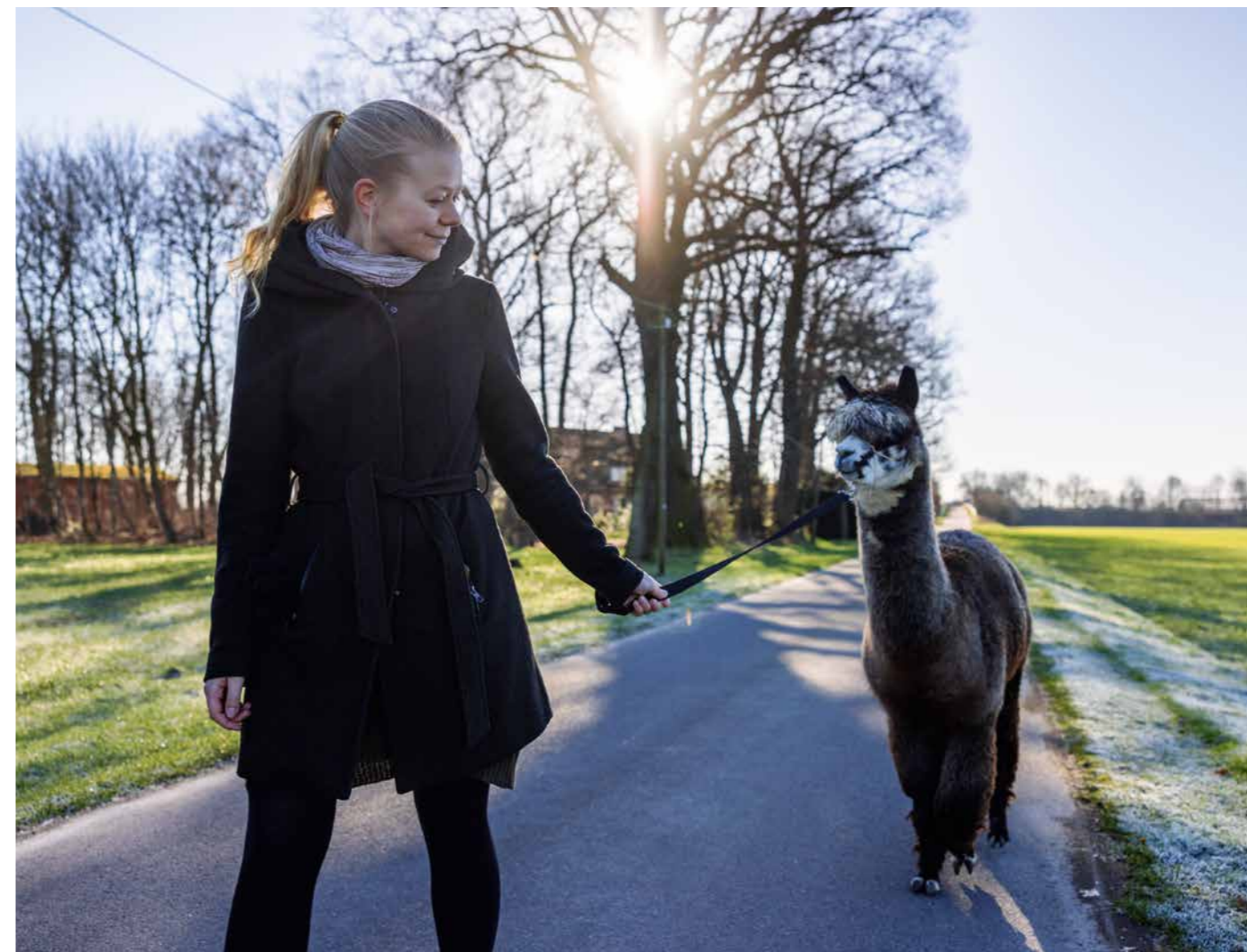
**S**ie sehen extrem flauschig aus, gehören zur Familie der Neuweltkameliden und haben große dunkle Augen zum Verlieben: Alpakas erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Im Landkreis Cloppenburg kann man mit den Andenbewohnern sogar spazieren gehen – unter anderem bei Herzog Alpakas in Emstek. Christina und Andreas Klövekorn sind 2016 dem Alpakafieber erlegen. „Eigentlich hatten wir nur nach ein paar Tieren gesucht, die helfen, das Gras auf den Pferdeweiden kurz zu halten“, erinnert sich Christina. Schnell wurde daraus eine ganze Herde. Inzwischen haben die Klövekorns rund 50 Alpakas, sind in der Zucht tätig und bieten regelmäßig geführte Spaziergänge an.

Während wir auf den Start unserer Tour warten, lassen wir uns die Morgensonne ins Gesicht scheinen. Es ist kalt an diesem letzten Sonntag im Februar, doch der strahlend blaue Himmel verspricht allerbestes Spazierwetter. Schon traben acht Alpakas den Hof hinauf, recken ihre Häse und schauen neugierig zu uns hinüber.

Christina beginnt mit einer kurzen Einführung. Schon ihr erster Satz sorgt für Aufruhr: „Alpakas sind keine Kuscheltiere. Sie sind

Distanztiere und vermeiden sogar innerhalb der Herde, einander zu berühren“, erklärt sie. Verunsicherte Blicke in der Gruppe. Kuscheln ist also in den nächsten anderthalb Stunden nicht erlaubt? Christina lacht. „Natürlich dürft ihr sie ab und an streicheln, aber dann bitte nur im Halsbereich.“ Puh, Glück gehabt.

**TEAMGEFÜGE** Leine in die Hand und los gehts: Unser Alpaka Athos ist das Leittier der Herde.



**VERANTWORTUNG** Wir achten darauf, dass Athos unterwegs nicht frisst. Alpakas sind Diabetiker und wissen nicht, was giftig für sie ist.

**„Alpakas sind sehr neugierige Tiere“, erklärt Christina Klövekorn.**

Während Christina uns den Unterschied zwischen Huacayas und Suris erklärt (s. Infokasten S. 42), nehmen die Tiere uns mit ihrem wachen Blick unter die Lupe. „Wenn ein Alpaka etwas am Straßenrand beobachtet, bleibt es stehen, um genauer hinzuschauen. Dann hält meist die ganze Gruppe an.“ Christina soll mit ihrer Prophezeiung Recht behalten. Dazu später mehr.

Es geht an die Verteilung der Tiere. Schnell fällt unsere Wahl auf Athos, einen grauen Huacaya-Hengst. Sein Blick ist forsch. Als wir uns langsam in Bewegung setzen, kommen wir ins Gespräch mit Marie und Carolin. Die Schwestern aus Essen (Oldb.) sind schon nach wenigen Metern Feuer und Flamme. „Ich habe einen Gutschein für den Spaziergang zum Geburtstag geschenkt bekommen“, erzählt die eine. „Und ich hatte Glück und wurde als Begleitung auserkoren“, ergänzt die andere. Wir möchten uns noch ein wenig austauschen, doch der graue Tango hat andere Pläne. Schnell drängelt er sich mitsamt den Mädels an die Spitze der Gruppe.

„In den ersten Minuten testen die Tiere aus, was sie sich bei euch erlauben dürfen“, schmunzelt Christina, die die Szene

## VON SURIS UND HUACAYAS

Alpakas gehören zur Familie der Neuweltkameliden und werden in ihrer Heimat, den südamerikanischen Anden, vor allem wegen ihrer Wolle gezüchtet. Man unterscheidet zwischen den weit verbreiteten Huacayas und den seltenen Suris. Letztere machen nur etwa fünf Prozent des weltweiten Alpakabestands aus. Ihr Fell ist lockiger und länger als das dichte, weiche Vlies der Huacayas. Mit etwa 3,5 Millionen Tieren sind rund 80 Prozent aller Alpakas in Peru beheimatet. In Deutschland leben ca. 20.000 Tiere. Vor allem im Süden des Landes ist die Alpakazucht verbreitet. Alpakas können bis zu 25 Jahre alt werden.



**NACHWUCHS** Da Fohlen die meiste Wärme über den Hals verlieren, wird dieser in der ersten Zeit nach der Geburt mit einem Schal warm gehalten.

## Bei den Alpakas vergisst man Sorgen und Alltagsstress.

beobachtet hat. Wie war das? Unser Athos ist das Leittier der Gruppe und läuft gern vorn? Heute hat er andere Pläne. Der Hengst bummelt gemütlich vor sich hin, immer ein paar Schritte hinter uns. Und auch einige andere Tiere haben jede Menge Zeit. Sie schauen zu uns, zu ihren Artgenossen, zum Wegesrand ... nur nicht nach vorn. Allmählich wird uns klar, was das Besondere an einem Alpakaspazierringang ist. Man entspannt sich, lässt sich ganz auf das Tempo des Tiers ein – und vergisst dabei Sorgen und Alltagsstress. „Der Umgang mit Alpakas wirkt beruhigend“, bestätigt Christina. Das kann nicht nur Workaholics runterbringen, sondern wird auch immer öfter zu Therapiezwecken genutzt. Zum Beispiel bei Kindern.

Eine, die sich diese besondere Eigenschaft der Alpakas zunutze gemacht hat, ist Bettina Götting. Die 37-Jährige hält eine kleine Alpakaherde in Cappeln und bietet unter dem Namen „Alpaka-Glanz“ Lerntherapie für Schulkinder an. Über ihre Beweggründe erzählt die Förderschullehrerin: „Ich möchte den Kindern außerhalb des Schulumfelds die Möglichkeit geben, sich auszuprobieren und so ihre Lern-

**TRAINING** Auf ihrem Hof bildet Bettina Götting Alpakas zu Therapietieren aus.



**BEGEISTERUNG** Die Alpakazucht ist für Christina Klövekorn eine Leidenschaft.

blockaden zu lösen.“ Ihren Traum, Kinder auch im therapeutischen Bereich zu unterstützen, hat sie 2016 verwirklicht. Als sie bei einer Heimtiermesse von den vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der Alpakas erfuhr, war ihr klar: „Mit diesen Tieren möchte ich arbeiten.“

Alpakas haben ein ruhiges Wesen und sind dadurch gut geeignet für hyperaktive Kinder und solche mit Konzentrationsschwierigkeiten. Da sich ihre eigene Stimmung auf die Alpakas überträgt, müssen die Kinder entspannen, wenn sie mit ihnen in Kontakt treten. „Der Wille, dem Tier nahe zu sein, ist das Grundprinzip der Therapie“, erklärt Bettina.

Das Angebot von Alpaka-Glanz ist in der Region einzigartig. Dabei kommen auch Esel zum Einsatz. „Vor allem Kinder möchten Wärme und Nähe spüren. Mit den Eseln ist das möglich. Sie können sie streicheln und mit ihnen kuscheln.“ Die beiden Tierarten ergänzen sich also hervorragend. So wie Bettina Götting und die Klövekorns.

Zurück nach Emstek: Wir sind nun schon eine Weile mit unseren tierischen Begleitern unterwegs und genießen den Ausblick über die sonnenbeschienenen Wiesen und Felder. Plötzlich zieht Athos an der Leine und läuft zu ungeahntem Tempo auf. „Er kennt die Strecke und weiß, dass wir nun auf dem Rückweg sind“, sagt Christina Klövekorn grinsend. Ganz so schnell geht es dann aber doch nicht. Der zweijährige Suri-Hengst Bowser hat einen Schwarm Vögel entdeckt und bleibt verduzt stehen. ▶



**MEHRZWECK** Aus Alpaka-Vlies wird auch Seife hergestellt.

Einige andere tun es ihm nach, und schon gerät die ganze Kolonne ins Stocken. Macht nichts, denken wir uns, denn so können wir Andreas Klövekorn noch ein paar Fragen stellen. Er erklärt uns, welche besonderen Eigenschaften Alpakawolle hat. „Das Vlies ist fünfmal wärmer als Schafwolle, thermoregulierend und durch seine antibakteriellen Eigenschaften extrem allergikerfreundlich.“

Alpakas sind also nicht nur putzig anzuschauen, sondern auch kleine Multitalente. Nur eines mögen sie nicht: zu hohe Temperaturen. „Wenn es wärmer als 25 Grad ist, setzen wir unsere Spaziergänge aus. Es ist für die Tiere einfach zu heiß“, erklärt Andreas.

Der Vogelschwarm ist inzwischen weggeflogen, die Gruppe setzt sich wieder in Bewegung. Wir treffen Lena, die den Spaziergang gemeinsam mit ihrem Freund macht. Sie ist ebenso begeistert wie wir. „Am liebsten würde ich Striker mit nach Hause nehmen“, schwärmt sie. Doch es sind nur noch wenige Minuten, bis wir unsere flauschigen Begleiter zurück auf die Weide entlassen müssen. Schade eigentlich, denn so richtig trennen können wir uns wohl alle nicht. Also doch ein Alpaka für den eigenen Garten? Andreas Klövekorn lacht. „Alpakas sind nicht so pflegeleicht, wie man vielleicht glauben mag.“ Bei vielen privaten Halter:innen und auch in einigen Zoos leben die Tiere nicht artgerecht, berichtet er. Die Anschaffung sollte also wohlüberlegt sein. Bei Einstiegsseminaren lernen künftige Alpakabesitzer:innen deshalb den richtigen Umgang mit den Tieren. Die Klö-

## Alpakas sind wahre Alleskönner – aber im Sommer wird es ihnen schnell zu warm.

vekorns bilden sich regelmäßig weiter. Zum Beispiel rund ums Thema Zucht, zu Erste-Hilfe-Maßnahmen am Tier oder zum richtigen Weidenmanagement.

Apropos Weide: Wir sind am Ende unserer Tour angelangt und müssen Abschied nehmen. Andreas zeigt uns, wie man das Halfter abnimmt, und schon trabt Athos davon. Wir beobachten verblüfft, was dann passiert: Die gesamte Gruppe läuft zielstrebig auf eine Ecke der Weide zu - und fängt an zu pinkeln. „Tatsächlich sind Alpakas ein bisschen wie wir Menschen“, schmunzelt Christina. „Unterwegs halten sie aus, aber sobald sie zuhause sind, geht es als erstes auf die Toilette.“ Schon wieder haben wir etwas über Alpakas gelernt. Eine Tour mit den Klövekorns ist also nicht nur spaßig, sondern auch ganz schön interessant. Und eins steht fest: Athos, Striker, Tango und Co. haben unser Herz gestohlen. Dieses Alpakafieber sollte man wirklich nicht unterschätzen. —

**FAZIT** Ein toller Tag geht zu Ende – da darf ein Erinnerungs-Selfie nicht fehlen.



# Mit Alpakas das Moor entdecken

## E

ine Alpakawanderung ist an sich schon etwas Besonderes. Ganz individuell kann sie bei „Kamphaus Alpakas“ in Friesoythe gestaltet werden. Hier ist es möglich, private und persönliche Touren zwischen zwei und zehn Personen zu buchen. Die Wanderung findet inmitten der abwechslungsreichen Landschaft des Naturschutzgebiets Schwaneburger Moor-Nord statt, wo sich viele Tier- und Pflanzenarten bestaunen lassen. Ermöglicht wird das durch die drei Schwestern Verena, Pia und Anna Sophie Kamphaus. Gemeinsam kümmern sie sich nebenberuflich auf dem Biobetrieb ihrer Eltern um die zwei Alpakas Debby und Mascha, die dort seit zwei Jahren als Herdenschutztiere für Küken eingesetzt werden, und seit kurzem auch um ihre Artgenossinnen Molli und Aurora.

Auf den Wanderungen erfahren die Teilnehmer:innen nicht nur Wissenswertes über Alpakas: „Wir erzählen gerne etwas über die regionale Moorgeschichte und die Tiere, die

hier leben. Oft gibt es Rehe und verschiedene Vogelarten zu sehen“, berichtet Verena. Auch Familien mit kleineren Kindern können an den Spaziergängen teilnehmen. In der Region ist dieses Angebot einzigartig. Da Pia Kamphaus auf dem Biohof zusammen mit zwei Kolleginnen die Kindertagesstätte „Landmäuse“ betreibt, haben die Alpakas Debby und Mascha bereits viel Erfahrung im Umgang mit Kindern. Jeden Tag werden sie von ihnen gefüttert und gestreichelt. „Wir hatten immer schöne Wanderungen mit Familien. Selbst sehr ausgelassene oder aufgekratzte Kinder sind im Verlauf des Spaziergangs ruhiger geworden und konnten die Zeit mit den Alpakas genießen“, sagt Verena. Wichtig sei nur, dass die Eltern dabei sind, da Kinder unter 14 Jahren Alpakas nicht allein führen dürfen.

Ob Kinder oder Erwachsene, kleine oder größere Gruppen – die Alpaka-Wanderung mit den Kamphaus-Schwestern ist flexibel gestaltbar. Und wer nebenbei noch etwas über die Moorgeschichte lernen möchte, hat mit Debby, Mascha, Molli und Aurora die perfekten Begleiterinnen gefunden.



# Metal & Punk, Rock & Electro

## Warum die Fans von Musikfestivals das Oldenburger Münsterland lieben.

**E**ine Teestube organisiert ein Punk- und Metal-Festival? Das gab es in Lindern im Landkreis Cloppenburg schon mehrfach – in den ersten Jahren unter dem Namen „Osterrock“, dann als „Parachute“. Überhaupt: Das Oldenburger Münsterland ist eine Hochburg der Frühlings- und Sommer-Open-Airs. Glaubt man nicht? Ist aber so.

Rock und Pop, Electro, Heavy Metal und Punk: Junge und jung gebliebene Musikfans, die es laut und live mögen, bekommen hier also ordentlich was auf die Ohren. Und oft sind es die Fans selbst, die sich mit all ihrer Leidenschaft

um die Organisation und die Programmplanung kümmern – wie etwa beim traditionsreichen „Visbek rockt“, das die Mitglieder des Vereins Musikerforum Visbek auf die Beine stellen. Für das Festival „Afdreht un Buten“ in Goldenstedt zeichnet seit der Premiere 2012 der Jugendkulturverein Oldenburger Münsterland aus Vechta verantwortlich.

Die größte Nummer der Region geht allerdings mit plus2event auf die Initiative einer kommerziell tätigen Agentur zurück. „Tante Mia tanzt“ ist das größte Electro-Festival im Nordwesten und längst ein Highlight im jährlichen Veranstaltungsplan. Internationale Top-DJs und aufstrebende regionale Talente bringen hier auf bis zu vier Bühnen die Boxen zum Dröhnen.

# Lieblingsplätze

## Drei Tipps für abwechslungsreiche Outdoor-Aktivitäten im Oldenburger Münsterland

LANDKREIS  
CLOPPENBURG

LANDKREIS  
VECHTA



**Herr Stubbe, eine „kommaudige Radtour“ in jaue Gägend: Wor gaiht dat hen?**

„Wi in Visbek läwt inne Wildeshuuser Geest, ein Gebiet wor sick vüle Lüe van ehren Alldag verhaolen daut. Ein ganz besünner Ort is dei „Opferdischk“ und dei „Visbeker Bräögam“ ganz dichte bi den Landgasthoff Engelmannsbäke. Sei hört tau dei öllsten Steindenkmäöler in Norddüttschland. Gerne maakt miene Frou un ick mit use Rääör ñe Tour dorhen, sittt ers bi Kaffee un Kauken uppe groten Terrasse an ñn Diek un maakt achter an ein n Spaziergang ünner ganz olle knausterige Eiken döer naon Opferdischk hen un dann wieter naon Visbeker Bräögam. Wenn dat Weer gaut is, gaiht dei Radtour wieter an ñe „Glaoner Bruut“ vörbi nao Dötlingen hen off Wildeshuusen un dann weller trügge nao Visbek.“

*Erwin Stubbe ist der Ansprechpartner der Fachgruppe „Visbeker Warkstää för Plattdüttsch“. Als Plattdeutsch-Beauftragter der Gemeinde Visbek liegt ihm sehr viel am Erhalt der Sprache.*



**Herr von den Driesch, an welchen Ort zieht es Sie bei Ihren regelmäßigen Heimatbesuchen?**

„Ich besuche gern den Aussichtsturm Mordkuhlenberg, am besten mit einem Fernglas im Gepäck. Der Turm bietet einen sehr schönen Blick auf Damme, bei klarem Wetter kann in alle Richtungen geschaut werden. Der Weg dorthin führt durch einen schönen Wald, der sich für Spaziergänge und Radtouren gut eignet. Für mich als Fotograf ist dies der perfekte Ort, um sich einen Überblick über die Region zu verschaffen und neue, interessante Motive zu entdecken.“

*Martin von den Driesch arbeitet als Fotograf in Berlin und kommt ursprünglich aus Damme. Er ist häufig in seiner Heimat, um dort fotografische Projekte zu realisieren.*



**Frau Niemann, welchen Ort empfehlen Sie gern Ihren Gästen?**

„Ein großartiges Ausflugsziel ist der lange Hasetal-Radweg, der auch durch Löningen verläuft. Mit dem Rad an der Hase entlang durch die Natur fahren und die Landschaft bewundern – das ist wunderschön. Der Weg ist in Etappen unterteilt und eignet sich deshalb prima für gemütliche Tagestouren oder auch für eine Langstrecke auf Zeit. Die vielen Bänke und Raststätten auf der Strecke sind perfekt, um eine entspannte Pause einzulegen. Besonders schön ist es hier im Frühling, wenn alles anfängt zu blühen!“

*Erika Niemann leitet gemeinsam mit ihrem Mann das Lodberger Scheunencafé. Seit zwei Jahren vermietet das Paar dort auch Ferienwohnungen.*





#### **VERBUND OLDENBURGER MÜNSTERLAND E. V.**

Diekmanns Esch 13 · 49377 Vechta  
Telefon (0 44 41) 95 65-0  
tourismus@oldenburger-muensterland.de  
www.oldenburger-muensterland.de

#### **WEITERE INFORMATIONEN ERHALTEN SIE BEI DEN REGIONALEN ERHOLUNGSGEBIETEN:**

##### **ERHOLUNGSGEBIET BARSEL & SATERLAND E. V.**

Theodor-Klinker-Platz · 26676 Barßel  
Telefon (0 44 99) 93 80 80 · Fax (0 44 99) 93 80 82  
info@barsel-saterland.de · www.barsel-saterland.de

##### **ERHOLUNGSGEBIET THÜLSFELDER TALSPERRE E. V.**

Bürgermeister-Winkler-Straße 19-21 · 49661 Cloppenburg  
Telefon (0 44 71) 152 56 · Fax (0 44 71) 93 38 28  
info@thuelfelder-talsperre.de · www.thuelfelder-talsperre.de

##### **HASETAL TOURISTIK GMBH**

Langenstraße 33 · 49624 Lönigen  
Telefon (0 54 32) 59 95 99 · Fax (0 54 32) 59 95 98  
info@hasetal.de · www.hasetal.de

##### **TOURIST-INFORMATION NORDKREIS VECHTA E. V.**

An der Gräfte 35 · 49377 Vechta  
Telefon (0 44 41) 85 86 12 · Fax (0 44 41) 85 86 13  
info@nordkreis-vechta.de · www.nordkreis-vechta.de

##### **TOURIST-INFORMATION ERHOLUNGSGEBIET DAMMER BERGE E. V.**

Mühlenstraße 12 · 49401 Damme  
Telefon (0 54 91) 99 66 67 · Fax (0 54 91) 99 66 68  
info@dammer-berge.de · www.dammer-berge.de